Telic
Telematics & Telemetry

Telic STD35

Bedienungsanleitung

Version 1.0

Telic GmbH – Internet: www.telic.de; E-Mail: info@telic.de

1 Einleitung 3
1.1 Achtung, bitte lesen 4
2 Erklärung technischer Grundlagen 5
2.1 GSM-Netzwerk im Allgemeinen 5
2.2 GPRS 5
2.3 Quadband Frequenzen 5
2.4 Internet im Allgemeinen 5
2.5 E-Mail via SMTP 5
2.6 Web Server 6
2.7 Fixed IP 6
3 Betriebsbedingungen 6
4 Bestimmungsgemäße Verwendung 7
5 Einführung 7
6 Schnellstart-Anleitung 8
6.1 Allgemeine Vorbereitungen 8
6.2 Vorbereitungen an der Hardware 9
6.3 Konfiguration per Anruf 9
6.4 Schnelltest der Konfiguration 9
7 SMS Kommandos 10
7.1 Übersicht der SMS Kommandos 10
7.2 Variablen Substitution 13
7.3 SMS Kommandos schicken 14
7.4 Erklärung der Kommandos 14
7.5 Beispiele SMS Kommandos 16
8 E-Mail Funktionen via GPRS 16
8.1 Einrichten der E-Mail Funktion 16
8.2 Weiterführende E-Mail-Konfigurationsmöglichkeiten 18
9 Internet-Zugriff auf das STD35 19
9.1 Voraussetzungen 20
9.2 Anmeldung am Web-Server des STD35 20
9.3 „Status“- Lasche 21
9.4 „Photo“-Lasche 21
9.5 “Basic Configuration”-Lasche 23
9.6 “Advanced Configuration”-Lasche 25
9.7 “Clip List”-Lasche 30
9.8 “Logout”-Lasche 31
9.9 Ausführliches Beispiel 31
9.10 Konfiguration via SMS 31
9.11 Konfiguration via Web-Interface 31
10 Anbindung der Kamera 32
11 Konfigurations-Tool 33
12 Fehlerbehandlung 34
13 Anschlussbeispiele 35
14 Zubehör 37
15 Technische Daten 38
16 Dokumentenhistorie 38

1 Einleitung

Vielen Dank, dass Sie sich für den Kauf eines STD35 Telemetriemoduls aus dem Hause Telic entschieden haben!
Das STD35 bietet nahezu jedem Nutzer die Möglichkeit, aus der Ferne Geräte Ein- und Auszuschalten und Ereignisse zu übermitteln. Dabei kann die Übertragung von Schalt- und Alarmmeldungen per SMS über jedes SMS-fähige Handy oder über einen Sprachanruf erfolgen.
Mit der neuen Generation des STD35 ist es Ihnen ab sofort zusätzlich möglich, E-Mails als Ereignissmeldung zu versenden.
Mit der als Zubehör verfügbaren Digitalkamera können im Alarmfall sogar Fotos aufgenommen und ebenfalls per E-Mail verschickt werden.
Der auf dem STD35 implementierte Webserver erlaubt darüber hinaus den direkten Internet-Zugriff per Standard-Webbrowser (wie z.B. Internet Explorer oder Firefox) vom PC oder von Ihrem internetfähigen Handy aus. Somit lassen sich sehr einfach Verbraucher von überall aus schalten und Konfigurationen des STD35 verändern. Über das als Zubehör verfügbare Konfigurations-Tool lässt sich das STD35 einfach über die serielle Schnittstelle konfigurieren, sodass insbesondere bei professionellen Anwendern die Geräte vor der Installation konfiguriert werden können.
Das STD35 verfügt nun ebenfalls über eine interne Batterie, welche einen reibungslosen Betrieb auch während kurzer Stromausfälle garantiert.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und viel Freude bei der Nutzung Ihres neuen STD35!

Zu dieser Anleitung:

Die vorliegende Dokumentation soll Ihnen helfen, die vielfältigen Funktionen des Geräts optimal zu nutzen. Daher lesen Sie sich diese Anleitung bitte sorgfältig durch.
Wenn Sie in Eile sind und sich mit den Details des Produkts später vertraut machen möchten, dann lesen Sie bitte zuerst Kapitel 6 „Schnellstart Anleitung“.
Dort finden Sie alle wichtigen Informationen, um das Gerät schnell in Betrieb nehmen zu können.
Alle Angaben in dieser Dokumentation sind nach sorgfältiger Prüfung zusammengestellt worden, gelten jedoch nicht als Zusicherung von Produkteigenschaften.
Die Weitergabe und Vervielfältigung der zu diesem Produkt gehörenden Dokumentation und Software und die Verwendung ihres Inhalts sind nur mit schriftlicher Erlaubnis der Telic GmbH gestattet.
Telic behält sich vor, die genannten Daten ohne Ankündigung zu ändern und übernimmt keine Gewähr für technische Ungenauigkeiten und/oder Auslassungen.
Sollten Sie trotz sorgfältiger Bearbeitung dieser Anleitung dennoch einen Fehler finden oder einfach nur Kritik oder Anregung zu dieser Dokumentation äußern wollen, dann senden Sie bitte eine E-Mail direkt an

E-Mail: support@telic.de

Oberhaching, 18.Januar 2011
© 2011 Telic GmbH, Oberhaching, Germany

1.1 *Achtung, bitte lesen*

Diese Bedienungsanleitung enthält wichtige Hinweise zur Inbetriebnahme und Handhabung des STD35, bitte lesen Sie diese aufmerksam, bevor Sie das STD35 in Betrieb nehmen!

Bei Schäden, die durch die Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung entstehen, erlischt der Garantieanspruch! Für Folgeschäden, die daraus resultieren, übernimmt die Firma Telic keine Haftung.
Bei Sach- oder Personenschäden, die durch unsachgemäße Handhabung oder Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise verursacht werden, übernimmt die Firma Telic keine Haftung. In solchen Fällen erlischt jeder Garantieanspruch.

Das STD35 ist mit hoch integrierten Bausteinen bestückt. Diese elektronischen Bauteile sind technologisch bedingt sehr empfindlich gegen Entladungen statischer Elektrizität.

Bitte berühren Sie das STD35 daher nur an den Seitenrändern und vermeiden Sie die Berührung der Pins von Bauelementen auf der Platine.

Während des Betriebs des STD35 können automatisch GSM-Kurznachrichten (SMS) verschickt bzw. GPRS Verbindungen aufgebaut werden, wodurch Ihnen Kosten von Ihrem Mobilfunknetzbetreiber in Rechnung gestellt werden, ähnlich der Nutzung Ihres Handys.

Sicherheitshinweise

Beim Umgang mit Produkten, die mit elektrischer Spannung in Berührung kommen, müssen die gültigen VDE-Vorschriften beachtet werden, insbesondere VDE 0100, VDE 0550/0551, VDE 0700, VDE 0711 und VDE 0860.

- Alle Verdrahtungsarbeiten dürfen nur im spannungslosen Zustand ausgeführt werden.
- Spannungsführende Kabel oder Leitungen, mit denen das Gerät, das Bauteil oder die Baugruppe verbunden ist, müssen stets auf Isolationsfehler oder Bruchstellen untersucht werden. Bei Feststellen eines Fehlers in der Zuleitung muss das Gerät unverzüglich aus dem Betrieb genommen werden, bis die defekte Leitung ausgewechselt worden ist.
- Es ist vor der Inbetriebnahme eines Gerätes generell zu prüfen, ob dieses Gerät oder Baugruppe grundsätzlich für den Anwendungsfall, für den es verwendet werden soll, geeignet ist! Im Zweifelsfall sind unbedingt Rückfragen bei Fachleuten, Sachverständigen oder den Herstellern der verwendeten Baugruppen notwendig!
- Bitte beachten Sie, dass Bedien- und Anschlussfehler außerhalb unseres Einflussbereiches liegen. Verständlicherweise können wir für Schäden, die daraus entstehen keinerlei Haftung übernehmen.
- Vor dem Öffnen eines Gerätes stets den Netzstecker ziehen oder sicherstellen, dass das Gerät stromlos ist.
- Bauteile, Baugruppen oder Geräte dürfen nur in Betrieb genommen werden, wenn sie vorher berührungssicher in ein Gehäuse eingebaut wurden. Während des Einbaus müssen sie stromlos sein.
- Werkzeuge dürfen an Geräten, Bauteilen oder Baugruppen nur benutzt werden, wenn sichergestellt ist, dass die Geräte von der Versorgungsspannung getrennt sind und elektrische Ladungen, die in den im Gerät befindlichen Bauteilen gespeichert sind, vorher entladen wurden.
- Bei Einsatz von Bauelementen oder Baugruppen muss stets auf die strikte Einhaltung, der in der zugehörigen Beschreibung genannten Kenndaten für elektrische Größen hingewiesen werden
- Wenn aus einer vorliegenden Beschreibung für den nichtgewerblichen Endverbraucher nicht eindeutig hervorgeht, welche elektrischen Kennwerte für ein Bauteil oder eine Baugruppe gelten, wie eine externe Beschaltung durchzuführen ist oder welche externen Bauteile oder Zusatzgeräte angeschlossen werden dürfen und welche Anschlusswerte diese externen Komponenten haben dürfen, so muss stets ein Fachmann um Auskunft ersucht werden.
- Geräte, die an einer Spannung > 35 Volt betrieben werden, dürfen nur vom Fachmann angeschlossen werden.
- Die Inbetriebnahme darf grundsätzlich nur erfolgen, wenn die Schaltung absolut berührungssicher in ein Gehäuse eingebaut ist.
- Sind Messungen am geöffneten Gehäuse unumgänglich, so muss aus Sicherheitsgründen ein Trenntrafo zwischengeschaltet werden, oder, wie bereits erwähnt, die Spannung über ein geeignetes Netzteil, (das den Sicherheitsbestimmungen entspricht) zugeführt werden. Jegliche Verdrahtungsarbeiten dürfen nur im Spannungsfreien Zustand durchgeführt werden

2 Erklärung technischer Grundlagen

2.1 GSM-Netzwerk im Allgemeinen

Das GSM Netz (Global System for Mobile Communications) ist ein Standard für volldigitale Mobilfunknetze. GSM wurde mit dem Ziel geschaffen, ein mobiles Telefonsystem anzubieten, das Teilnehmern eine europaweite Mobilität erlaubt und mit ISDN oder herkömmlichen analogen Telefonnetzen kompatible Sprachdienste anbietet. GSM wurde ursprünglich für Telefongespräche, für die Versendung von SMS (Kurznachrichten) und für die Datenübertragung mit konstanter Datenrate konzipiert. Mit dem Erfolg des Internets begann jedoch ein Umdenken, die so genannte „Evolution von GSM", bei der das GSM Netz komplett abwärtskompatibel mit Möglichkeiten zur paketorientierten Datenübertragung (z.B. via GPRS) erweitert wurde.

2.2 GPRS

Bei GPRS (General Packet Radio Service) handelt es sich um einen paketorientierten Übertragungsdienst, der im Bereich des Mobilfunks eingesetzt und von so gut wie allen Mobilfunknetzen unterstützt wird.
Hierbei besteht nur virtuell eine dauerhafte Verbindung zur Gegenstelle. Erst wenn wirklich Daten übertragen werden, wird der Funkraum besetzt, ansonsten ist er für andere Benutzer frei. Somit wird kein Funkkanal dauerhaft (wie bei GSM Sprachverbindungen) für einen Benutzer reserviert. Deshalb sind die *GPRS*-Abrechnungen hauptsächlich von den übertragenen Datenmengen abhängig und weniger von der Verbindungsdauer.
Ist das Gerät im GPRS-Netz eingebucht bekommt es automatisch eine IP-Adresse zugewiesen und kann damit einen Datenaustausch mit jedem im Internet erreichbaren Server durchführen.

Zur Verwendung der GPRS - Schnittstelle muss die eingelegte SIM - Karte für GPRS freigeschaltet sein. Diese Funktion können Sie beim Provider Ihres Mobilfunknetzes bestellen.

2.3 Quadband Frequenzen

Wenn ein Gerät „Quadband fähig" ist, bedeutet dies, dass es die vier Haupt-GSM –Frequenzen nutzt und somit kompatibel zu den meisten Netzen weltweit ist.
Diese vier Frequenzbereiche betragen 850 MHz und 1900 MHz (auf dem amerikanischen Kontinent genutzt) und 900 MHz und 1800 MHz, die in den meisten restlichen Ländern der Welt verwendet werden (Europa und Asien).
Im Gegensatz zu einem Triband-Telefon, das lediglich die Netze 900/1800 und 1900 beziehungsweise 850/1800 und 1900 unterstützt, kann ein Quadband Gerät praktisch in jedem GSM-Netz der Welt verwendet werden.

2.4 Internet im Allgemeinen

Das Internet ist heute ein weltweites Netzwerk bestehend aus vielen Rechnernetzwerken, durch das weltweit Daten ausgetauscht werden. Es ermöglicht die Nutzung der Internetdienste wie WWW, E-Mail, FTP oder VoIP (Telefonie).
Im Prinzip kann dabei jeder Rechner weltweit mit jedem anderen Rechner verbunden werden. Der Datenaustausch zwischen den einzelnen Internet-Rechnern erfolgt über das technisch normierte Internetprotokoll (IP).

2.5 E-Mail via SMTP

Das SMTP (Simple Mail Transfer Protocol) ist ein Verfahren zum Senden von E-Mails im Internet. Die Abwicklung wird für den Anwender unsichtbar durch ein Mailprogramm vorgenommen, dass in diesem Fall auf dem STD35 abläuft und SMTP unterstützt. Dieses Programm verbindet sich mit einem SMTP-Server, der die Mail über ggf. weitere SMTP-Server, zur angegebenen E-Mail Adresse transportiert.
Um diesen Dienst nutzen zu können, muss ein E-Mail Konto bei einem Mail-Provider (wie z.B. AOL oder Yahoo) vorhanden sein, und es müssen folgende Einstellungen gemacht werden, die vom Mail-Provider (wie z.B. AOL oder Yahoo) abhängig sind:

- Name des SMTP Servers (z.B. smtp.mailprovider.com oder 192.168.234.12)
- Benutzername zum Anmelden am SMTP Server
- Passwort zum Anmelden am SMTP Server

Das Gerät wird werksseitig auf den Telic E-Mail Server konfiguriert. Falls der Benutzer seinen eigenen E-Mail Service verwenden will, muss unbedingt darauf geachtet werden, dass dieser Klartext Autentiifikation unterstützt.

Welche Einstellungen am STD35 vorgenommen werden müssen, um diesen Dienst zu nutzen erfahren Sie unter Kapitel 8.

.

2.6 Web Server

Ein Webserver ist ein Programm, das auf einem Gerät läuft, dem so genannten Server, um Daten und Dokumente an Clients (z.B. Standard-Webbrowser wie der Internet Explorer oder Firefox) zu übertragen. Webserver werden überwiegend als WWW-Dienst im Internet eingesetzt. Die Daten und Dokumente können von jedem Computer der mit dem Internet verbunden ist weltweit abgerufen und angezeigt werden.

Ein solcher Webserver ist auch auf dem STD35 implementiert. Zur Nutzung dieser Funktion müssen Sie einige Besonderheiten beachten. Näheres hierzu finden Sie unter Kapitel „9 Internet-Zugriff auf das STD35“.

2.7 Fixed IP

IP-Adressen werden in Computernetzen, die auf dem Internetprotokoll (IP) basieren, verwendet, um Daten von ihrem Absender zum vorgesehenen Empfänger transportieren zu können. Ein Beispiel derartiger Computernetze ist das Internet.

Um einen Webserver ansprechen zu können muss dessen IP-Adresse bekannt sein, damit z.B. der Webbrowser Daten von diesem laden und anzeigen kann. Deshalb werden für Server meist nur feste IP-Adressen verwendet (Fixed IP).

Die bekannteste Notation der heute geläufigen IP-Adressen besteht aus vier Zahlen, die jeweils zwischen 0 und 255 liegen und mit einem Punkt getrennt werden, beispielsweise 127.0.0.1.

Um den Webserver auf dem STD35 nutzen zu können muss der Provider Ihres Mobilfunknetzes dem Gerät eine feste IP-Adresse zuweisen und einen Verbindungsaufbau aus dem Internet zulassen. Diese Funktion ist meist nur auf Anfrage oder bei speziellen GSM-Netzwerkanbietern erhältlich.

3 Betriebsbedingungen

- Betreiben Sie das STD35 nur mit einer Betriebsspannung zwischen 5-32V DC (Gleichstrom) und beachten Sie die Polarität! (siehe Abb.1). Es ist ein stabilisiertes Netzteil mit mindestens 1A Ausgangsstrom zu verwenden (wir raten Ihnen dringend das Telic Original-Netzteil zu verwenden). Verwenden Sie ein Netzgerät als Spannungsquelle, so muss dies unbedingt den VDE-Vorschriften entsprechen!
- An der Baugruppe angeschlossene Verbraucher dürfen eine Anschlussleistung von max. 30W pro Relais nicht überschreiten.
- Die maximale Schaltspannung beträgt 30V AC (Wechselstrom)
- Der durch die Leiterbahnbreite bedingte maximale Schaltstrom (pro Relais) beträgt 1A.
- Bei der Installation des Gerätes ist auf ausreichenden Kabelquerschnitt der Anschlussleitungen zu achten.
- Die zulässige Umgebungstemperatur darf während des Betriebs -30°C nicht unter- und 75°C nicht überschreiten.
- Schützen Sie das Gerät vor Feuchtigkeit, Spritzwasser und Hitzeeinwirkung.
- Bei Bildung von Kondenswasser muss eine Akklimatisierungszeit von bis zu 2 Stunden abgewartet werden.
- Betreiben Sie das Gerät nicht in einer Umgebung in welcher brennbare Gase, Dämpfe oder Staub vorhanden sind oder vorhanden sein könnten.
- Setzen Sie das Gerät keinen starken Vibrationen aus.
- Eine Reparatur des Geräts darf nur vom Fachmann vorgenommen werden.
- Falls das Gerät repariert werden muss, dürfen ausschließlich Original-Ersatzteile verwendet werden. Die Verwendung abweichender Ersatzteile kann zu ernsthaften Sach- und Personenschäden führen.
- Das Gerät ist von Blumenvasen, Badewannen, Waschtischen, Flüssigkeiten usw. fernzuhalten.
- Die Betriebslage des Gerätes ist beliebig.

4 Bestimmungsgemäße Verwendung

Der bestimmungsgemäße Einsatz des STD35 ist das ferngesteuerte Ein- und Ausschalten von Geräten über das GSM Netz bzw. das Internet, sowie die Fernabfrage der Zustände der Eingänge und die Generierung von SMS Nachrichten bzw. E-Mails nach einer Änderung der Zustände der Eingänge. Ein anderer Einsatz als der vorgegebene ist nicht zulässig.

5 Einführung

Das STD35 ist ein einfach zu installierendes und zu bedienendes Telemetriemodul.
Mit dem STD35 können über ein oder mehrere herkömmliche Mobiltelefone fünf Relais geschaltet und der Zustand von fünf digitalen Eingängen überwacht werden.
Außer dem STD35 benötigen Sie nur noch eine aktivierte SIM-Karte eines beliebigen Netzbetreibers (z.B.: D1, Vodafone D2, E-Plus, O_2 (Germany)).
Bei Verwendung von Prepaid-SIM-Karten muss sichergestellt sein, dass das Guthaben immer ausreicht, um auch im Alarmfall eine Nachricht zu versenden.
Typische Anwendungen sind:

- Schalten von (Garagen-) Türöffnern
- Beleuchtungen und Alarmanlagen sowie die Erzeugung von Alarmmeldungen (SMS bzw. E-Mail)
- Abfrage von Türsensoren, Bewegungsmeldern, Füllstandssensoren
- etc.

Sie können beispielsweise per Anruf Ihr Garagentor öffnen oder sich eine Meldung (per SMS oder E-Mail) senden lassen, wenn Ihre Haus-Alarmanlage auslöst. In Verbindung mit der Telic Kamera können Sie sich auch per E-Mail ein Foto zuschicken lassen, wenn ein angeschlossener Bewegungsmelder auslöst.

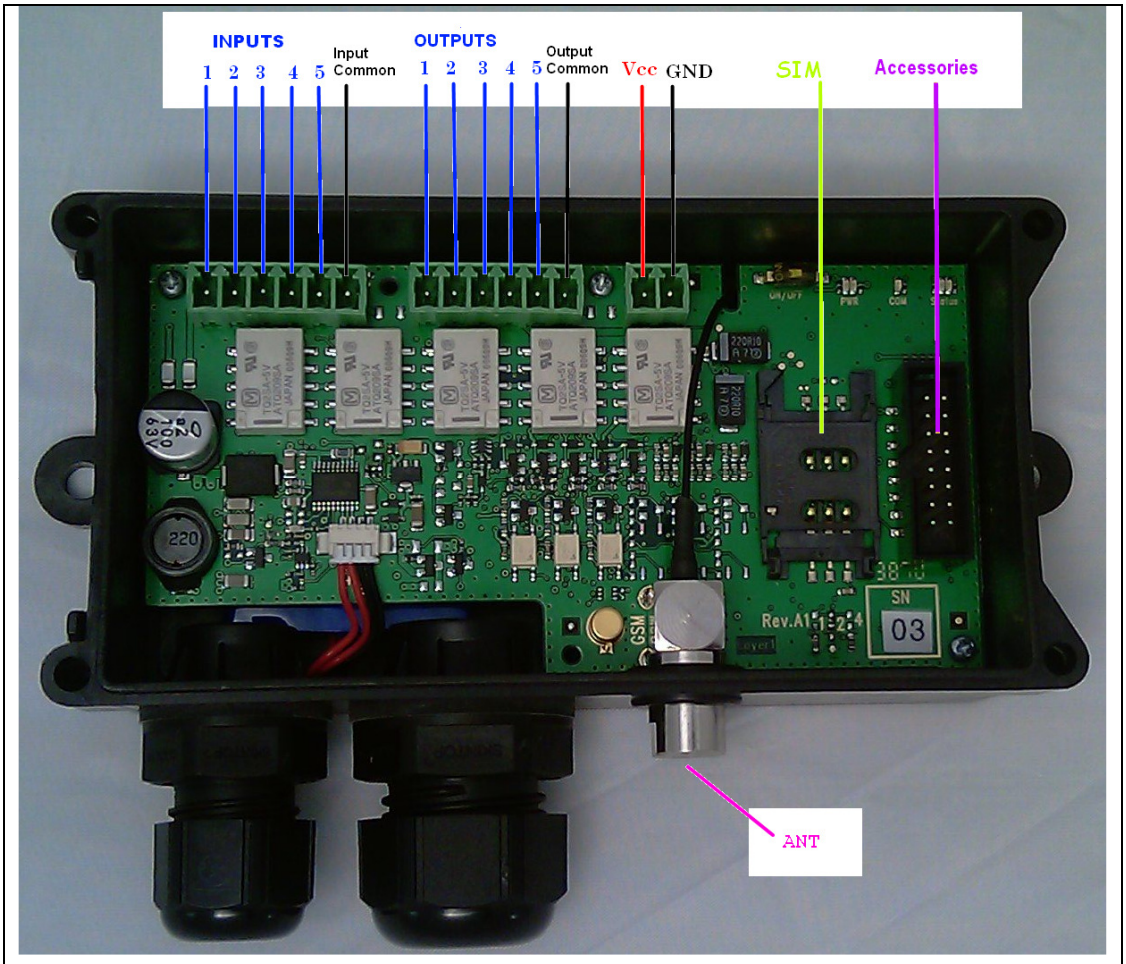


Abbildung 1. STD35 interne Anschlüsse

Anschlussmöglichkeiten:

Wie in Abb. 1 dargestellt, verfügt das STD35 über drei Schraubklemmen. Die eine Klemme ist für die 5 Eingänge (Inputs, 3 digital und 2 analog/digital). Die andere Klemme ist für die 5 Ausgänge, die alle von Relais geschaltet werden. Und die dritte Schraubklemme ist für die Spannungsversorgung.

Auf der rechten Seite der Abbildung befindet sich der Zubehör Anschluss über den per RS232 die optional verfügbare Kamera angeschlossen oder per optionalen Konfigurationstool die Einstellung des Gerätes verändert werden kann.

Am Anschluss ANT wird die GSM Antenne eingeschraubt (Typ FME-Female).

Bitte beachten Sie die maximale Schaltspannung der Relais und die maximale Eingangsspannung der Eingänge. Die benötigten Informationen hierzu finden Sie unter Abschnitt 3. „Betriebsbedingungen".

LED Signale:

Das STD35 besitzt mehrere LEDS, welche den jeweiligen Betriebszustand anzeigen.

Es gibt zwei Power LEDs. Eine rote LED, welche leuchtet, wenn das Gerät gerade geladen wird, falls nicht (Akku vollgeladen oder kein Netzteil angeschlossen) ist diese LED aus. Eine grüne LED, welche immer leuchtet, sobald das Gerät aktiv ist. Normalerweise visualisiert dies LED den Status des Ein-/Ausschalters.

Wenn das Modul im GSM Netz eingebucht ist, blinkt die GSM LED etwa alle 2 Sekunden einmal kurz auf.

Eine weitere grüne LED ("COM") zeigt den jeweiligen GSM Status an:
- ständig an bedeutet, dass das Gerät (noch) nicht im GSM Netz eingebucht ist
- alle 2 Sekunden blinkend bedeutet, dass das Gerät im GSM Netz eingebucht ist

Zusätzlich gibt es noch eine weitere rote und eine weitere grüne Status LED. Während dem normalen Betrieb sind diese aus.
Falls noch keine Konfiguration durchgeführt wurde, blinken die Status LEDs abwechselnd (Auslieferungszustand).
Die Status LEDs und die GSM LED (COM) blinken zweimal, falls keine (oder eine ungültige) SIM Karte eingesetzt wurde.
Die Status LEDs und die GSM LED (COM) blinken dreimal, falls der PIN Code der SIM Karte ein anderer ist als „0000" oder „2468".

Schalter:

Der Schalter zwischen den LEDs und der Spannungsversorgung dient zu Ein- und Ausschalten des Gerätes.

6 Schnellstart-Anleitung

Im folgenden Abschnitt wird Schritt für Schritt darauf eingegangen, wie Sie, ohne lange Vorbereitungszeit, das STD35 administrieren können.

6.1 Allgemeine Vorbereitungen

Zur Inbetriebnahme des STD35 benötigen Sie eine freigeschaltete SIM Karte eines GSM Netzbetreibers, bei der die PIN auf „`0000`" (vier Mal die Null) gesetzt worden ist. Alternativ hierzu kann auch die PIN „2468" verwendet werden. Zum Einstellen dieses PIN-Codes benutzen Sie bitte ein gewöhnliches Mobiltelefon. Das Vorgehen zum Ändern der PIN können Sie aus der Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons entnehmen.

Falls Sie eine SIM Karte mit einer anderen PIN als „`0000`" oder „2468" eingelegt haben, wird das STD35 nach dem zweiten Einschalten eine „falsche" PIN verwenden, was dazu führt, dass Ihre SIM Karte danach gesperrt ist.
In einem solchen Fall müssen Sie Ihre SIM Karte mit der Super-PIN (PUK) wieder freischalten und eine neue PIN zuweisen. Bitte sehen sie für die Einstellung der PIN, bzw. für das Rücksetzen einer gesperrten PIN mit der PUK in der Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons nach.

Selbstverständlich ist es auch möglich eine SIM-Karte ohne PIN einzusetzen; die Software des STD35 erkennt dies und verhält sich entsprechend.

Als „Administrator-Telefon“ wird im Folgenden das Handy bezeichnet, welches Sie zum Steuern **und** Konfigurieren des STD35 über Anrufe verwenden möchten.

Um das STD35 administrieren zu können, muss an Ihrem Administrator Mobiltelefon die „Inkognito“ Funktion deaktiviert sein, d.h. die Mobiltelefonnummer **muss** übertragen werden. Die Einstellung können Sie aus der Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons entnehmen.
(Zum Test können Sie ein anderes Mobiltelefon anrufen, dort muss Ihre Telefonnummer oder Ihr Name angezeigt werden)

6.2 Vorbereitungen an der Hardware

Vor dem Anlegen der Versorgungsspannung legen Sie bitte die SIM-Karte in den SIM-Karten-Halter auf dem STD35 ein. Verschieben Sie hierfür den Deckel des SIM-Karten-Halters ein wenig und klappen Sie ihn vorsichtig auf. Schieben Sie die SIM-Karte in den Deckel, klappen Sie ihn zu und arretieren Sie ihn durch Verschieben. Bitte beachten Sie die Orientierung der SIM-Karte, insbesondere die Lage der abgeschrägten Ecke.

Anschließend schrauben Sie bitte die mitgelieferte GSM- Antenne in die auf dem STD35 dafür vorgesehene Buchse.

Danach stellen Sie die Verbindung zur Versorgungsspannung mittels der dafür vorgesehenen Schraubklemme (s. Abb.1) her.

Bitte beachten Sie dringend die Polung (s. Abb.1) und ob Ihnen ein geeignetes Netzteil (s. 3.Betriebsbedingungen) zur Verfügung steht.

6.3 Konfiguration per Anruf

Nachdem Sie die Versorgungsspannung angelegt haben fängt die grüne System LED für ca. 5 Sekunden an zu leuchten (System Start), kurz danach leuchtet die GSM LED dauerhaft. Das STD35 wird nun automatisch versuchen, sich in das GSM Netz einzubuchen. Sobald es in das GSM Netz eingebucht ist, blinkt die GSM-LED etwa einmal alle 2 Sekunden.
Sobald die rote und die grüne System-LEDs abwechselnd blinken (das ist das Zeichen, dass das STD35 auf eine Konfiguration wartet) ist das STD35 betriebsbereit und kann konfiguriert werden.

Rufen Sie dann mit dem Administrator Mobiltelefon die Rufnummer der SIM Karte im STD35 an. Der Anruf wird automatisch vom STD35 angenommen und wenige Sekunden danach wieder beendet. Zur Kontrolle werden vier unterschiedliche Signaltöne gesendet! Diese können Sie bei diesem Anruf auf Ihrem Mobiltelefon hören. Durch diesen Anruf wird das STD35 auf das entsprechende Mobiltelefon eingestellt, es „merkt“ sich Ihre Rufnummer, die beim Anruf übertragen wird.

Bitte beachten Sie:
Wenn das STD35 wie im Auslieferungszustand ist, so zeigt es dies durch abwechselndes Blinken der roten und grünen System LED an. Ab diesem Zeitpunkt haben Sie 3 Minuten Zeit, das STD35 zu administrieren. Nach Ablauf der 3 Minuten (ohne dazwischen liegenden Konfigurationsanruf) schaltet sich das STD35 selbst ab. Ein erneutes Anlegen der Versorgungsspannung schaltet das STD35 wieder ein, und es erwartet wieder die Konfiguration

Wird nach einer erfolgreichen Konfiguration das STD35 z.B. durch einen Stromausfall von der Betriebsspannung getrennt, sendet das STD35 bei Wiederkehr der Versorgungsspannung automatisch eine SMS mit dem Inhalt „START-UP ALARM“ an die eingestellte Telefonnummer.

6.4 Schnelltest der Konfiguration

Um überprüfen zu können ob die Konfiguration vollständig funktioniert hat, können sie nun anschließend einen Schnelltest durchführen.

Hierzu rufen Sie bitte nochmals mit dem Administrator-Telefon die Rufnummer der SIM-Karte im STD35 an. Nun sollte schließlich der Anruf abgewiesen werden und das Relais 1 für eine Sekunde schalten.

Nun ist die „Grund-Konfiguration“ abgeschlossen, d.h. alle zukünftigen Ereignisse werden an das Administrator-Mobiltelefon gemeldet und das Relais 1 kann per Anruf von diesem geschaltet werden.

Um die weiteren Funktionen des STD35 nutzen zu können, lesen Sie bitte Kapitel 7 „Übersicht SMS Kommandos“.

7 SMS Kommandos

Es gibt eine Vielzahl an speziellen Kommandos, um das Gerät zu konfigurieren, Informationen vom Gerät abzufragen oder spezielle Handlungen herbeizuführen. Alle diese Kommandos wurden so gewählt, dass sie selbst mit einem einfachen Handy leicht per SMS zu versenden sind.
In diesem Abschnitt der Betriebsanleitung werden alle Kommandos die das Gerät versteht und wann diese benutzt werden sollen, erklärt.
Sollten Sie das optional von der Telic GmbH erhältliche Konfigurations-Tool für das STD35 wählen, können Sie alle untenstehenden Einstellungen bequem vom PC vornehmen und über das serielle Kabel in das STD35 laden. Weiter Informationen finden Sie dazu in Kapitel 11.

7.1 Übersicht der SMS Kommandos

Konfiguration Kommandos	
R:	Auf Fabrikeinstellungen zurücksetzen
ST?	Status anfordern
S:	1 - Start SMS ein 0 - Start SMS aus
C2:	2. Alarmnummer
C3:	3. Alarmnummer
C4:	4. Alarmnummer
C5:	5. Alarmnummer
PN:	Neues Passwort (max. 4 Stellen)
E1:	Nachricht für INPUT 1 aktiv (max. 64 Stellen)
E2:	Nachricht für INPUT 2 aktiv (max. 64 Stellen)
E3:	Nachricht für INPUT 3 aktiv (max. 64 Stellen)
E4:	Nachricht für INPUT 4 aktiv (max. 64 Stellen)
E5:	Nachricht für INPUT 5 aktiv (max. 64 Stellen)
PT:	Start Up Text (max. 64 Stellen)
Ein- und Ausgangs Kommandos	
O1ON	Relais 1 ein
O1OFF	Relais 1 aus
O2ON	Relais 2 ein
O2OFF	Relais 2 aus
O3ON	Relais 3 ein
O3OFF	Relais 3 aus
O4ON	Relais 4 ein
O4OFF	Relais 4 aus
O5ON	Relais 5 ein
O5OFF	Relais 5 aus
O1:xxxxx	Schaltdauer Relais 1 (in Sekunden)
O2:xxxxx	Schaltdauer Relais 2 (in Sekunden)
O3:xxxxx	Schaltdauer Relais 3 (in Sekunden)
O4:xxxxx	Schaltdauer Relais 4 (in Sekunden)
O5:xxxxx	Schaltdauer Relais 5 (in Sekunden)
A1:xxxxx	Pause vor Rückmeldung Relais 1 (in Sekunden)
A2:xxxxx	Pause vor Rückmeldung Relais 2 (in Sekunden)

A3:xxxxx	Pause vor Rückmeldung Relais 3 (in Sekunden)
A4:xxxxx	Pause vor Rückmeldung Relais 4 (in Sekunden)
A5:xxxxx	Pause vor Rückmeldung Relais 5 (in Sekunden)
I1:xxx	Aktivierungsdauer Eingang 1
I2:xxx	Aktivierungsdauer Eingang 2
I3:xxx	Aktivierungsdauer Eingang 3
I4:xxx	Aktivierungsdauer Eingang 4
I5:xxx	Aktivierungsdauer Eingang 5
V1:x	1 – Invertierung des Eingang 1 0 – normaler Betrieb Eingang 1
V2:x	1 – Invertierung des Eingang 2 0 – normaler Betrieb Eingang 2
V3:x	1 – Invertierung des Eingang 3 0 – normaler Betrieb Eingang 3
V4:x	1 – Invertierung des Eingang 4 0 – normaler Betrieb Eingang 4
V5:x	1 – Invertierung des Eingang 5 0 – normaler Betrieb Eingang 5
A1L:	Unterer Spannungsbereich des analogen Eingangs 4 (in Millivolt)
A1H:	Oberer Spannungsbereich des analogen Eingangs 4 (in Millivolt)
A2L:	Unterer Spannungsbereich des analogen Eingangs 5 (in Millivolt)
A2H:	Oberer Spannungsbereich des analogen Eingangs 5 (in Millivolt)
BAT:	Untere Batteriegrenze vor Low Bat Alarm (in Millivolt)
CLIP Kommandos	
CL:	Neue Clip in die Erweiterte Clip Liste aufnehmen (auch „ * “ ist erlaubt)
CD:	Clip aus der erweiterten Liste entfernen
DATA Kommandos	
EMAIL:	1 – E-Mail Feature aktivieren 0 - E-Mail Feature deaktivieren Werksseitig aktiviert
SMTPIP:XXXXX	IPv4- Adresse des SMTP Beispiel: SMTPIP:"smtp.aol.com" max. Länge beträgt 32 Stellen Werksseitig leer
SMTPPORT:	Port des SMTP Servers Beispiel: SMTPPORT:2121 Der Wert muss eine Zahl sein Werksseitig eingestellt: 25
APN:	Name des APN (Access Point Name) (für E-Mails und Internet) Beispiel APN:internet max. Länge beträgt 32 Stellen Werksseitig eingestellt: internet
APNUSR:	Benutzername für APN (für E-Mails und Internet) Beispiel: APNUSR:Patryk max. Länge beträgt 32 Stellen Werksseitig leer
APNPWD:	Passwort für APN (für E-Mails und Internet) Beispiel: APNPWD:Patryk max. Länge beträgt 32 Stellen Werksseitig leer
SMTPUSR:	Benutzername für SMTP Server (zur Authentifizierung, NICHT APN Benutzername!)

	Beispiel: SMTPUSR:"p.szymczak" max. Länge beträgt 64 Zeichen (siehe RFC0821, Absatz 4.5.3. Größen) Werksseitig leer
SMTPPWD:	Benutzerpasswort für SMTP Server (zur Authentifizierung, NICHT APN Benutzername!) Beispiel: SMTPPWD:"p.szymczak" max. Länge beträgt 64 Zeichen (siehe RFC0821, Absatz 4.5.3. Größen) Werksseitig leer
FROM:	Absender E-Mail Adresse Beispiel: FROM:"p.szymczak@cetec.cc" max. Länge beträgt 25 Stellen Werksseitig leer
TO:	Bis zu 5 Empfänger E-Mail Adressen (getrennt durch „;“), jede mit max. 25 Stellen Beispiel: TO:"p.szymczak@telic.pl" max. Länge des Feldes: 129 = [(5*25+1)-1] Werksseitig leer
TO1:	Weitere Empfänger E-Mailadresse für INPUT 1 aktiv
SUB1:	Anhang, der an TO1 E-Mailadresse versendet werden soll
TO2:	Weitere Empfänger E-Mailadresse für INPUT 2 aktiv
SUB2:	Anhang, der an TO2 E-Mailadresse versendet werden soll
TO3:	Weitere Empfänger E-Mailadresse für INPUT 3 aktiv
SUB3:	Anhang, der an TO3 E-Mailadresse versendet werden soll
TO4:	Weitere Empfänger E-Mailadresse für INPUT 4 aktiv
SUB4:	Anhang, der an TO4 E-Mailadresse versendet werden soll
TO5:	Weitere Empfänger E-Mailadresse für INPUT 5 aktiv
SUB5:	Anhang, der an TO5 E-Mailadresse versendet werden soll
TO6:	Weitere Empfänger E-Mailadresse für Start-UP Ereignis
SUB6:	Anhang, der an TO6 E-Mailadresse versendet werden soll
TO7:	Weitere Empfänger E-Mailadresse für Eingehenden Anruf
SUB7:	Anhang, der an TO7 E-Mailadresse versendet werden soll
TO8:	Weitere Empfänger E-Mailadresse für Foto Ereignis
SUB8:	Anhang, der an TO8 E-Mailadresse versendet werden soll
TO9:	Weitere Empfänger E-Mailadresse für Bewegungs Ereignis
SUB9:	Anhang, der an TO9 E-Mailadresse versendet werden soll
TO10:	Weitere Empfänger E-Mailadresse für Stationär Ereignis
SUB10:	Anhang, der an TO10 E-Mailadresse versendet werden soll
BODY:	Genereller Inhalt der E-Mail, welcher substituierbare Variablen enthalten kann
WEB Kommandos	
WEB:	1 – Internet Feature aktivieren
	0 - Internet Feature aktivieren
	Werksseitig aktiviert
WUSER:	Benutzername für Internet (max. 32 Stellen)
	Werksseitig eingestellt: STD35
WPASS	Passwort für Interne (max. 32 Stellen)
	Werksseitig eingestellt: letzten 4 Zeichen der IMEI Nummer
Kamera Kommandos	
CAM:	0 – Kamera Feature deaktivieren 1 - Kamera Feature aktivieren mit Fotogröße 80×64 3 - Kamera Feature aktivieren mit Fotogröße 160×128 5 - Kamera Feature aktivieren mit Fotogröße 320×240 7 - Kamera Feature aktivieren mit Fotogröße 640×480

	Werksseitig eingestellt: 7 – aktiviert und max. Fotogröße
PHOTO	Ohne Parameter, erzeugt ein Foto und versendet es per E-Mail
MOTION:	Bewegungssensor Sensibilität (werksseitig 3), max. 9
STATIONARY:	Parameter für den stationären Zustand (werksseitig 60), max. 999
MTEXT:	Text für MOTION Event (max. 64 Stellen)
STEXT:	Text für STATIONARY Event (max. 64 Stellen)
MS:	1 – Aktiviert Bewegungssensor 0 – Deaktiviert Bewegungssensor Werksseitig aktiviert
FS:	1 – Aktiviert stationären Event
	0 – Deaktiviert stationären Event
DOTA Kommandos	
DOTAAPN:internet.DOTAAPNUSR:"".DOTAAPNPWD:"".DOTAREQ.	
DOTAUSR:	FTP Benutzername (max. 16 Stellen)
DOTAPWD:	FTP Passwort (max. 16 Stellen)
DOTASERVER:	FTP Server IPv4 oder Domain (max. 64 Stellen)
DOTAFILE:	Anwendungsname (max. 64 Stellen)
DOTAAPN:	APN (max. 24 Stellen)
DOTAAPNUSR:	APN Benutzername (max. 12 Stellen)
DOTAAPNPWD:	APN Passwort (max. 12 Stellen)
DOTAREQ	Auslösen des DOTA
Misc Kommandos	
VERSION?:	Frägt die aktuelle Software Version ab

7.2 Variablen Substitution

Um mehr Informationen darstellen zu können, ist es möglich in den Eventtexten String „Variablen“ einzufügen. Falls eine solche „Variable“ im Event Text enthalten ist, wird diese durch den aktuellen Wert für den sie steht ersetzt und dem Benutzer via SMS oder E-Mail versendet.

Die folgende Tabelle beschreibt die vorhandenen “Variablen” und die Daten, welche von ihnen beschrieben werden.

Substitution Variablen	
$CALID$	Letzte eingehende CLIP Nummer
CNT	X/Y (wobei X für den “gesendete SMS”-Zähler und Y für den „gesendete E-Mails“-Zähler steht)
$IN1$, $IN2$, $IN3$, $IN4$, $IN5$	Aktueller Eingangswert als String (LOW oder HIGH)
$OUT1$, $OUT2$, $OUT3$, $OUT4$, $OUT5$	Aktueller Relaiszustand als String (ON oder OFF)
$IN1T$, $IN2T$, $IN3T$, $IN4T$, $IN5T$	Aktueller Eingangswert als Integer (0 oder 1)
$OUT1T$, $OUT2T$, $OUT3T$, $OUT4T$, $OUT5T$	Aktueller Relaiszustand als Integer (0 oder 1)
$VBATM$	Akkuspannung in milli Volt (Integer)
$VBAT$	Akkuspannung in Volt (Float)
$VMAINSM$	Betriebsspannung in milli Volt (Integer)
$VMAINS$	Betriebsspannung in Volt (Float)
$VIN4M$	Spannung an Eingang 4 in milli Volt (Integer)
$VIN4$	Spannung an Eingang 4 in Volt (Float)
$VIN5M$	Spannung an Eingang 5 in milli Volt (Integer)
$VIN5$	Spannung an Eingang 4 in Volt (Float)

Beispiel: E1:Akku=$VBAT$.

Dieses Kommando erzeugt eine Nachricht mit dem aktuellen Wert des internen Akkus und sendet diese an die konfigurierte Nummer.

7.3 SMS Kommandos schicken

Das STD35 kann über eine SMS, die Sie an das STD35 schicken, sowohl Schaltvorgänge auslösen als auch individuell konfiguriert werden.

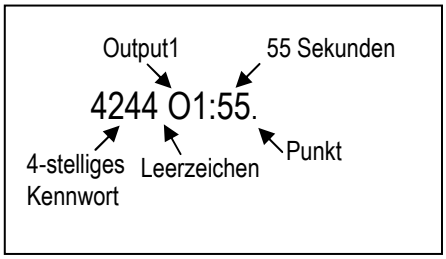
Diese SMS hat unten beschriebenes Format:
Um das STD35 vor unberechtigtem Zugriff zu schützen, müssen Konfigurationsbefehle an das Gerät mit einem 4-stelligen Kennwort beginnen (Steuerbefehle, wie das Schalten eines Ausgangs oder das Abfragen des Status benötigen kein Kennwort!).

Die letzten 4 Ziffern der IMEI sind also das (Standard-) Kennwort für Ihr Gerät und sollten von Ihnen geheim gehalten werden. In diesem Beispiel lautet das Kennwort „4244".
Die IMEI ist nicht änderbar! Sie können jedoch das Kennwort in sicherheitsrelevanten Fällen auch ändern, bedenken Sie aber, dass jedes Kommando – auch das Zurücksetzen auf Werkseinstellungen – die Kenntnis dieses Kennworts voraussetzt.
Alle Kommandos (außer R: und ST?) müssen mit einem Punkt abgeschlossen werden!
Sie können auch mehrere Kommandos, die jeweils durch einen Punkt getrennt sind, auf einmal senden. (siehe Beispiele).

Die Sekundenangaben z.B. bei Kommando „O1:xxxxx." können 1-5 Stellen haben. Gültige Werte sind z.B.: 1 (für eine Sekunde) 9ø (für 9ø Sekunden) oder 99999 (für 99999 Sekunden), d.h. es werden keine führenden Nullen vor die Ziffern gestellt (z.B. „O1:11ø." entspricht einer Zeit von 11ø Sekunden).

Bitte beachten Sie den Unterschied zwischen der Ziffer ø und dem Buchstaben O! („O1ON." enthält zweimal den Buchstaben O, „V1:ø." enthält einmal die Ziffer ø)

Ein Konfigurationskommando sieht zum Beispiel folgendermaßen aus:



7.4 Erklärung der Kommandos

Schalten der Ausgänge per SMS

- Nachdem das STD35 eine SMS mit dem Inhalt „O1ON." (=Output 1 ON) vom eingestellten Mobiltelefon erhalten hat, schaltet das Relais 1 für eine Sekunde. Bei der SMS „O2ON." schaltet das Relais 2 für eine Sekunde.
- Mit der SMS „ST?" fordert man eine Antwort-SMS vom STD35 mit dem aktuellen Status der Ein- und Ausgänge an.

Konfiguration-SMS (attention 4-digit keyword required!)

- Die SMS „R**:**" setzt das Gerät in den Auslieferungszustand zurück. Bitte beachten Sie, dass diese SMS von **jedem beliebigen** Mobiltelefon verschickt werden kann, solange das 4-stellige Passwort bekannt ist. Damit können Sie das STD35 auch weiterhin verwenden, falls das ursprüngliche Administratortelefon nicht mehr verfügbar ist.
- Mit der SMS „S:x." (x = 1 oder ø) kann die Start-SMS (START-UP ALARM) ein- oder ausgeschaltet werden.

- Um den Web-Server zu aktivieren, senden Sie eine SMS mit dem Kommando „WEB:1.“, zu deaktivieren „WEB:0.“
- Mit einer SMS mit dem Inhalt „O1:xxxxx.“ oder „O2:xxxxx.“ (xxxxx = Sekunden) kann man die Schaltzeiten der Relais konfigurieren. Das STD35 behält diese Einstellungen auch nach dem Trennen von der Versorgungsspannung.
- Falls über eine Konfigurations-SMS die Schaltzeit für ein Relais auf den Wert 0 gesetzt wurde, schaltet das STD35 bei **jedem Anruf** das entsprechende Relais dauerhaft um. War das Relais vorher aktiv, ist es danach inaktiv und umgekehrt.
  In diesem Fall schaltet auch eine SMS mit dem Inhalt „O1ON.“ vom eingestellten Mobiltelefon das Relais 1 dauerhaft ein. Eine SMS mit Inhalt „O1OFF.“ schaltet dann das Relais 1 wieder dauerhaft aus. Entsprechend verhält sich das Relais 2, 3,4 und 5.
- Mit der SMS „A1:xxx.“ bzw. „A2:xxx.“ (x = Sekunden) kann man die Verzögerung einstellen, nach der nach einem Schaltvorgang der Status in der Antwort-SMS verschickt wird. Dies ist z.B. hilfreich, wenn Sie einen Schaltvorgang auslösen, und das Ergebnis des Schaltvorganges an einem Eingang des STD35 messen. Somit wird dann der veränderte Status *nach* dem Schaltvorgang gemeldet.
- Durch eine SMS mit dem Inhalt „I1:xxx.“ oder „I2:xxx.“ (xxx = Sekunden) können für beide Eingänge die Zeiten konfiguriert werden, die die Eingänge aktiviert sein müssen, bevor das STD35 eine Alarm-SMS aussendet („Entprellen“).
- Durch eine SMS mit dem Inhalt „V1:x.“ oder „V2:x.“ (x=1 oder 0), können Sie die Reaktion der Eingänge des STD35 invertieren. Bei x=1 meldet das STD35 einen Event-Alarm, sobald der Eingang länger als die konfigurierte Zeit **nicht aktiviert** ist. Die Defaulteinstellung ist x=0, d.h. das STD35 sendet einen Event-Alarm sobald der Eingang länger als die konfigurierte Zeit **aktiviert** ist.

Bitte beachten Sie, dass in den folgenden Kommandos die Klammern „<“ und „>“ nicht Bestandteil des Kommandos sind, sondern ausschließlich zur besseren Übersicht dienen!

- Sie können bis zu vier weitere Alarmnummern (=Mobiltelefone) (z.B. für Alarmnummer 2: „C2:<nummer>.“) definieren, an die auch Start- und Event-SMS versendet werden. Diese Rufnummern dürfen ebenfalls das Relais 1 per Anruf schalten, können aber keine Konfiguration oder sonstige Aktionen per SMS ausführen (C2:–C5:).

Wenn die Alarmnummern in internationalem Format eingegeben werden, müssen sie mit einem ‚+’ beginnen. (z.B. +491721234567)

- Das Kommando „PN:<4stelliges Kennwort>.“ verändert das Kennwort. Das Kennwort darf aus 4 beliebigen Zahlen oder Buchstabenkombinationen bestehen, Sonderzeichen sind nicht erlaubt. Buchstaben innerhalb des Kennworts sind immer **groß** zu schreiben. Im Auslieferungszustand ist das Kennwort die letzten 4 Ziffern der IMEI, siehe Kapitel „7.1 Übersicht der SMS Kommandos“
- Die Texte von Start- und Event-SMS können mit den Kommandos “Ex:<text1>.” (x steht für 1,2,3,4 oder 5) und “PT:<startup text>.”>. geändert werden. Innerhalb der Texte darf kein Konfigurations-SMS-Kommando verwendet werden, der abschließende Punkt beendet den Text. Pro Textmeldung sind maximal 64 Zeichen erlaubt. **Jeder einzelne Texteintrag muss in einer separaten SMS erfolgen.**
- Sie können bis zu fünfhundert weitere Rufnummern dazu autorisieren, das Relais 1 per Anruf zu schalten. Dazu müssen Sie mit dem Kommando „CL:<nummer>.“ die „erweiterte Clip“ Liste anlegen bzw. Rufnummern in diese CLIP-Liste eintragen. Sie können mit „CD:<nummer>.“ auch wieder Rufnummern aus dieser Liste löschen. Sie können sich jedoch besagte Clip-Liste nicht anzeigen bzw. via SMS schicken lassen, da sie den Rahmen einer normalen SMS um ein Vielfaches „sprengen“ würde.

Bitte beachten Sie, dass alle Kommandos, die unter Punkt „Konfigurations-SMS“ aufgeführt sind zwingend mit dem 4-stelligen Kennwort beginnen müssen.

7.5 *Beispiele SMS Kommandos*

Bitte beachten Sie, dass für diese Beispiele das 4-stellige Kennwort 4244 gewählt wurde. Anstatt diesem Kennwort müssen Sie das 4-stellige Kennwort Ihres STD35 verwenden!

Startmeldung aus, Relais 1 an, Relais 2 aus, Aktivierungsdauer Eingang 1: 5 Sek.:**4244 S:0.O1ON.O2OFF.I1:5.**

Schaltdauer von Relais 1 auf 90 Sekunden: **4244 O1:90.**

Zurücksetzen in den Fabrikzustand: **4244 R:**

Konfiguration einer zweiten Alarmnummer: **4244 C2:+491721234567.**

Löschen einer Alarmnummer **4244 C2:.**

Konfiguration eines neuen Kennworts: **4244 PN:AB12.**

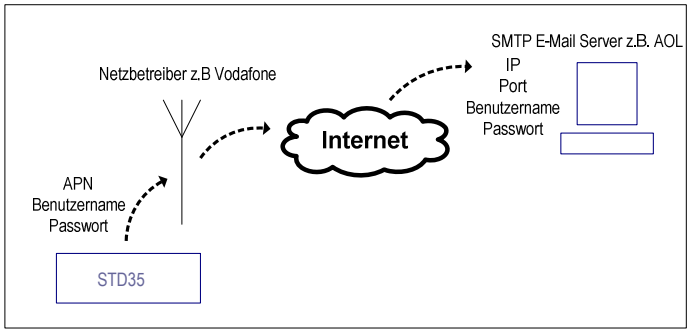
Neue Nummer in erweiterter Clip Liste: **4244 CL:+491721234567.**

Nummer aus erweiterter Clip Liste entfernen: **4244 CD:+491721234567.**

Konfiguration des Geräts für ein “Software Update over air”:

4244 DOTAUSR:picotrack. DOTAPWD:picotrack. DOTASERVER:"www.cetec.cc". DOTAFILE:"std35quad-1.2.20.tki".

8 E-Mail Funktionen via GPRS



Das STD35 bietet Ihnen die Möglichkeit, neben einer Benachrichtigung per SMS auch eine Benachrichtigung per E-Mail zu erhalten.

8.1 Einrichten der E-Mail Funktion

Wird in einem Parameter ein "." benötigt, wie z.B. in einer E-Mail Adresse, muss dieser Parameter insgesamt in Anführungszeichen ("...") gesetzt werden (z.B. "h.muster@aol.com"), da der "." ansonsten als Ende des Kommandos angesehen werden würde.

Desweiteren beachten Sie bitte, dass Sie für Konfigurations- SMS unbedingt das 4-stellige Kennwort am Anfang der SMS mit senden müssen.

Um die E-Mail Funktionalität nutzen zu können müssen folgende Parameter eingestellt werden.

GPRS-Einstellungen (um eine Internetverbindung herzustellen)	
Name des APN (Access Point Name)	APN:<text>.
Benutzername für APN	APNUSR:<text>.
Passwort für APN	APNPWD:<text>.

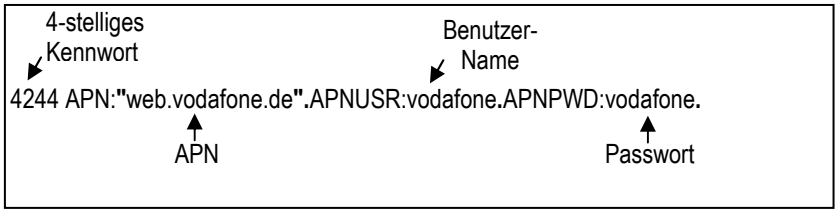
- Mit den Kommandos „APN:<text>.“, „APNUSR:<text>.“ und „APNPWD:<text>.“ bewerkstelligen Sie die Grundeinstellungen zum Aufbau einer GPRS (Internet) Verbindung. Diese Angaben erhalten Sie von Ihrem GSM-Netzprovider.

Beispiel:

Der GSM-Netzbetreiber Vodafone hat Ihnen folgende Angaben gemacht:

APN: web.vodafone.de
User: vodafone
Passwort: vodafone

Somit würden Sie folgende SMS senden:



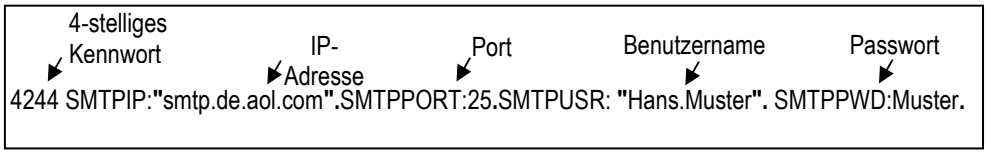
SMTP-Einstellungen (um E-Mails versenden zu können)	
IP- Adresse des SMTP Servers	SMTPIP:<text>.
Port des SMTP Servers	SMTPPORT:xxxxx.
Benutzername für SMTP Server	SMTPUSR:<text>.
Benutzerpasswort für SMTP Server	SMTPPWD:<text>.

- Die Kommandos „SMTPIP:<text>.“, „SMTPPORT:xxxxx.“, „SMTPUSR:<text>.“ und „SMTPPWD:<text>.“ bewerkstelligen die Einstellungen am SMPT Server. Die nötigen Inhalte erhalten Sie von ihrem SMTP-Server Anbieter.

Beispiel:
Der SMTP-Server Anbieter AOL hat Ihnen folgende Angaben gemacht:

Servername: smtp.de.aol.com
Serverport: 25
Username: Hans.Muster
Passwort: Muster

Somit würden Sie folgende SMS senden:



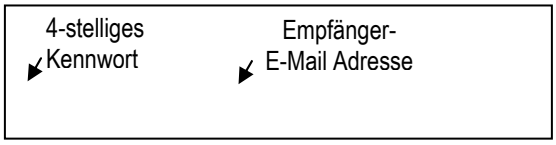
<u>Spezifische Einstellungen:</u>

Empfänger für E-Mail-Versand	
Empfänger E-Mail Adresse	TO:<text>.

Mit dem Kommando „TO:<text>.“ geben Sie die Empfänger E-Mail Adresse an. Sie können jeweils 5 E-Mail Adressen eingeben, die jeweils durch ein <;> getrennt werden müssen. Die max. Länge pro Mailadresse beträgt 25 Textzeichen. Werksseitig ist hier keine E-Mail Adresse eingetragen. Wird hier mindestens eine E-Mail Adresse eingetragen, wird bei Auftreten eines der folgenden Events eine E-Mail versandt: Start Up, Input1, Input2.

Beispiel:
Sie wollen als Benachrichtigung bei einem Event eine E-Mail an die Adresse peter_muster@aol.com senden.

Somit würden Sie folgende SMS senden:



4244 TO:**"**peter_muster@aol.com**".**

Falls Sie keine Event E-Mails mehr versenden möchten, dann löschen Sie mit einem „leeren“ TO Kommando alle E-Mail Empfänger.
z.B. 4244 **TO: "".** um die E-Mail Adressen zu löschen.

8.2 Weiterführende E-Mail-Konfigurationsmöglichkeiten

Sie können für die E-Mail-Funktion weitere Konfigurationen vornehmen. Mit den folgenden Kommandos können Sie E-Mail-Empfänger angeben, die nur bei Auftreten eines bestimmten Events eine E-Mail erhalten sollen.

TO1:	Weitere Empfänger E-Mailadresse für INPUT 1 aktiv
SUB1:	Anhang, der an TO1 E-Mailadresse versendet werden soll
TO2:	Weitere Empfänger E-Mailadresse für INPUT 2 aktiv
SUB2:	Anhang, der an TO2 E-Mailadresse versendet werden soll
TO3:	Weitere Empfänger E-Mailadresse für INPUT 3 aktiv
SUB3:	Anhang, der an TO3 E-Mailadresse versendet werden soll
TO4:	Weitere Empfänger E-Mailadresse für INPUT 4 aktiv
SUB4:	Anhang, der an TO4 E-Mailadresse versendet werden soll
TO5:	Weitere Empfänger E-Mailadresse für INPUT 5 aktiv
SUB5:	Anhang, der an TO5 E-Mailadresse versendet werden soll
TO6:	Weitere Empfänger E-Mailadresse für Start-UP Ereignis
SUB6:	Anhang, der an TO6 E-Mailadresse versendet werden soll
TO7:	Weitere Empfänger E-Mailadresse für Eingehenden Anruf
SUB7:	Anhang, der an TO7 E-Mailadresse versendet werden soll
TO8:	Weitere Empfänger E-Mailadresse für Photo Ereignis
SUB8:	Anhang, der an TO8 E-Mailadresse versendet werden soll
TO9:	Weitere Empfänger E-Mailadresse für Bewegungs Ereignis
SUB9:	Anhang, der an TO9 E-Mailadresse versendet werden soll
TO10:	Weitere Empfänger E-Mailadresse für Stationär Ereignis
SUB10:	Anhang, der an TO10 E-Mailadresse versendet werden soll
BODY:	Genereller Inhalt der E-Mail, welcher substituierbare Variablen enthalten kann

- Mit dem Kommando „TOx:<text>.“ **(x = 1 bis 10 s.oben)** geben Sie die Empfänger E-Mail-Adresse an (aber NUR für den jeweiligen Event). Sie können jeweils 5 E-Mail-Adressen eingeben, die jeweils durch ein <;> getrennt werden müssen. Die max. Länge pro E-Mail-Adresse beträgt 25 Textzeichen. Werksseitig ist hier keine E-Mail-Adresse eingetragen
- Mit „SUB**x**:<text>.“ **(x = 1 bis 10 s. oben)** wird der Betreff der jeweiligen E-Mail eingestellt. Die max. Länge beträgt jeweils 128 Zeichen. Der voreingestellte Wert ist "STD35 Event x".
- Den Inhalt der E-Mail stellen Sie mit dem Kommando „BODY:<text>.” ein. Die max. Länge beträgt jeweils 160 Textzeichen. Werksseitig ist hier kein E-Mail-Text eingetragen.

Zusätzliche Einstellungen

Absender E-Mail Adresse	FROM:<text>.
Eingestellte Priorität der E-Mail	PRIO:<x>.
E-Mail als HTML oder Text	HTML:<x>.
E-Mail Code	CHARSET:text>.
Absender in Betreffzeile	FROMSUB:text>.
Anhang senden	ATT:<x>.
E-Mail Adresse auf CC setzen	CC:<text>.
E-Mail Adresse auf BC setzen	BC:<text>.

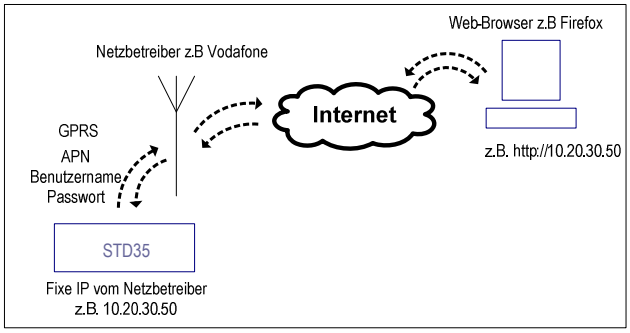
Foto per SMS abfragen	PHOTO.
Kamerafunktion ein-/ausschalten	CAM:<x>.

- Mit dem Kommando „FROM:<text>.“ stellen Sie die Absender-Adresse ein. Die max. Länge beträgt 25 Textzeichen. Die voreingestellte Adresse ist noreply@telic.de
- „PRIO:<x>.” stellt die Priorität ein, mit der die E-Mail angezeigt wird. Die Werte liegen zwischen 1 und 5. Der voreingestellte Wert ist 3 (normale Priorität)
- Mit dem Kommando „HTML:<x>.“ stellen Sie ein, ob die E-Mail als HTML-Nachricht oder als Textnachricht versendet werden soll (1 = HTML und 0 = Text). Der voreingestellte Wert ist 0.
- Mit dem Kommando „CHARSET:text>.“ geben Sie an, in welcher Codierung die E-Mail versendet wird. Der voreingestellte Wert ist "UTF-8". Diesen Wert müssen Sie normalerweise nicht ändern.
- Wenn Sie den Absender in die Betreffzeile mit eingeben wollen, senden Sie das Kommando „FROMSUB:<text>.“. Die max. Länge beträgt 25 Textzeichen. Werksseitig ist keine Absender E-Mail-Adresse eingetragen.
- Mit dem Kommando „ATT:<x>.“ stellen Sie ein, ob ein Anhang mit versendet werden soll oder nicht (1 = Anhang senden, 0 = keinen Anhang senden. Der voreingestellte Wert ist 1 (Anhang senden).
- Wenn Sie einen Empfänger auf CC (Carbon Copy) setzen möchten, können Sie das mit dem Kommando „CC:<text>.“ Die max. Länge beträgt 75 Textzeichen. Werksseitig ist keine CC E-Mail Adresse eingetragen.
- Um einen Empfänger auf BCC (Blind Carbon Copy) zu setzen verwenden Sie das Kommando „BC:<text>.“ Die max. Länge beträgt 75 Textzeichen. Werksseitig ist keine BCC E-Mail-Adresse eingetragen.
- Um eine E-Mail mit einem Foto per SMS auszulösen senden Sie das Kommando „PHOTO.“.

- Die Kamerafunktionalität kann bei angesteckter Kamera mit dem Kommando „CAM:0.“ ausgeschalten und mit „CAM:1.“ eingeschalten werden. Der voreingestellte Wert ist 0.

Die Kamera bietet verschiedene Auflösungen welche mit diesem Kommando eingestellt werden können (x):
1 = 80 x 60
3 = 160 x 120
5 = 320 x 240
7 = 640 x 480
Werksseitig ist 7 eingestellt.

9 Internet-Zugriff auf das STD35



Neben der vorab beschriebenen „SMS-Konfiguration“ lässt sich Ihr STD35 auch via „Web-Interface“ konfigurieren.

9.1 Voraussetzungen

Um diese Funktionalität nutzen zu können, benötigen Sie einen besonderen Typ einer SIM-Karte: Sie benötigt eine fixe IP-Adresse und der Netzbetreiber muss ein Ansprechen des Gerätes aus dem Internet zulassen.

Desweiteren müssen die GPRS Einstellungen aus dem Kapitel 8.1der Bedienungsanleitung getätigt werden, sodass sich das STD35 in das Internet einwählen kann.

Fragen Sie diesbezüglich bitte bei Ihrem GSM-Netzprovider nach.

Danach müssen Sie den auf dem STD35 befindlichen Web-Server über ein Freischaltkommando per SMS aktivieren. Daher senden Sie bitte folgende SMS an das STD35: „WEB:1.“(s. Kapitel 7)

9.2 Anmeldung am Web-Server des STD35

Falls Ihre SIM-Karte alle obigen Voraussetzungen erfüllt und Sie die GPRS-Einstellungen erfolgreich getätigt haben, können Sie mit Hilfe eines Standard Web-Browser (z.B. Internet Explorer oder Firefox) die IP-Adresse Ihrer SIM-Karte aufrufen und sich am Web-Server des STD35 anmelden.

Ihre IP-Adresse sieht zum Beispiel folgendermaßen aus:

87.139.101.192 (Beispiel)

Geben Sie nun Ihre IP-Adresse in die Adresszeile des Web-Browsers in folgendem Format ein:

http: //87.139.101.192 (Beispiel)

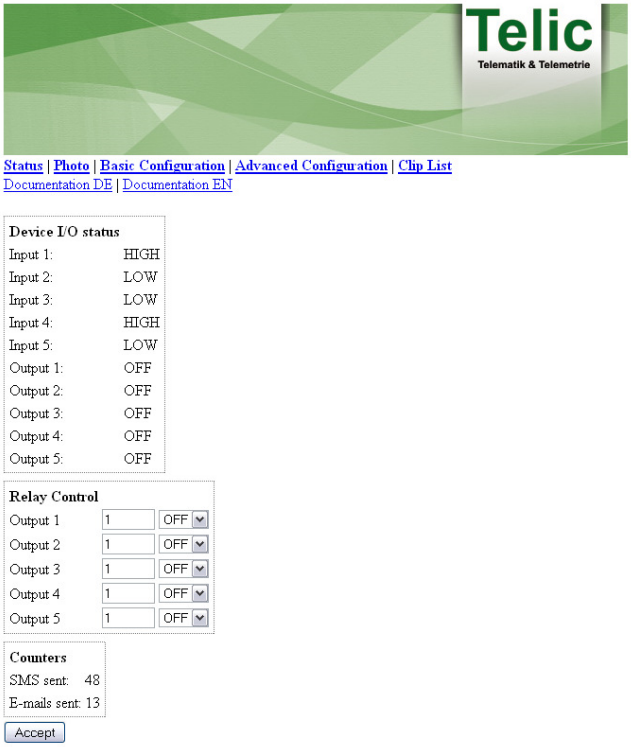
Nach dem Eingeben Ihrer IP-Adresse in Ihrem Web-Browser, wird zunächst nach Ihrem Benutzernamen und dem Kennwort gefragt.

Als Benutzernamen geben Sie „STD35“ und als Kennwort die letzten vier Stellen der IMEI-Nummer ein (siehe Kapitel 7). Sollten Sie das Kennwort geändert haben, geben Sie Ihr eigenes Kennwort ein.

Nun wird Ihnen die „Status“-Lasche des STD35 Web-Servers angezeigt. Der dargestellte Text ist grundsätzlich in englischer Sprache. In der weiterführenden Anleitung werden Ihnen alle zur Verfügung stehenden Funktionen ausführlich beschrieben. Hierbei behandelt jedes Kapitel die auf der Web-Oberfläche dargestellten Laschen:

- Status
- Foto
- Basic Configuration
- Advanced Configuration
- Clip List
- Logout

9.3 „Status“- Lasche



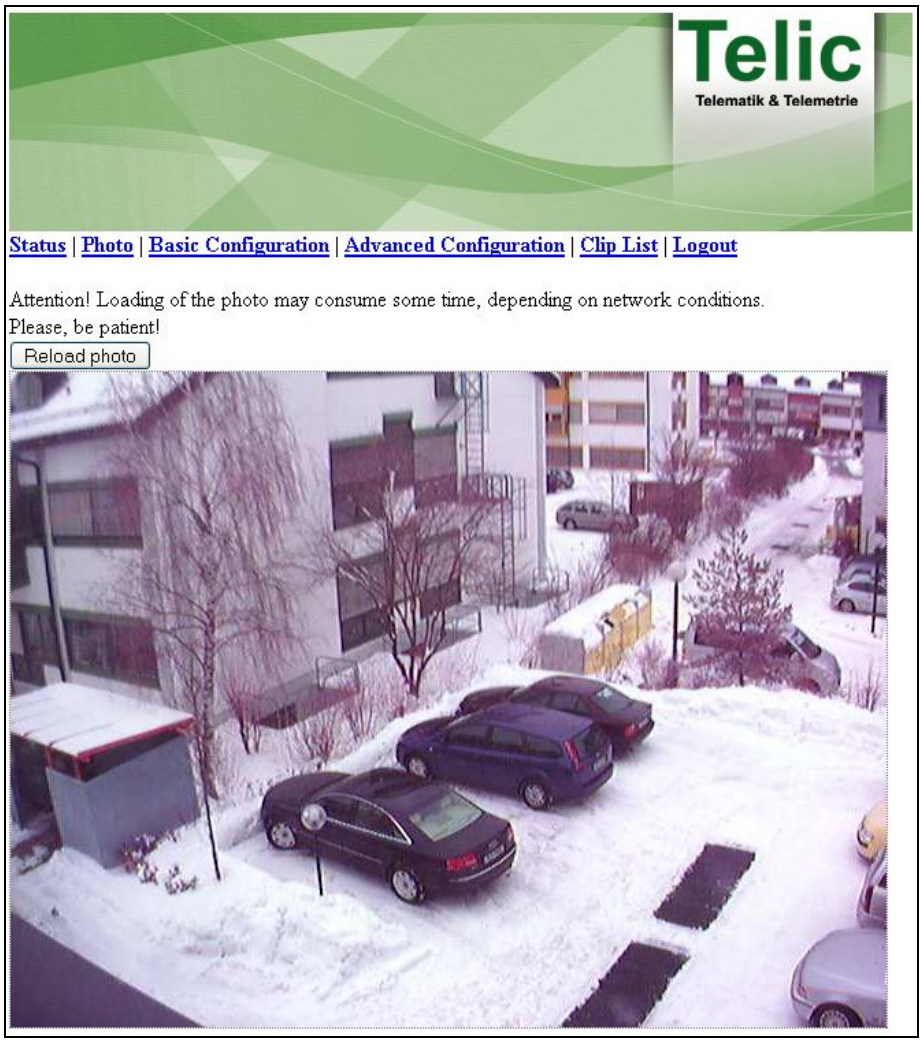
Unter „Device I/O status“ können Sie nun den Status der Ein- und Ausgänge (Inputs/Outputs) Ihres STD35 kontrollieren.

Unter „Relay control“ können Sie Ihre Ausgänge schalten. Hierzu müssen Sie nur auf das Ausklapp-Menü des jeweiligen Ausgangs klicken, den Zustand den Sie wünschen (ON = Ausgang für die eingestellte Zeit aktiviert; OFF = Ausgang wird ausgeschaltet) auswählen. Anschließend können Sie mit „Accept“ Ihre Einstellungen ausführen.

9.4 „Photo“-Lasche

Um ein aktuelles Foto der angeschlossenen Telic Kamera (als Zubehör erhältlich; siehe Kapitel 10) zu bekommen müssen Sie die „Photo“-Lasche anklicken und den„Load“-Button betätigen. Zur Anbindung der Kamera lesen Sie bitte Kapitel 10.

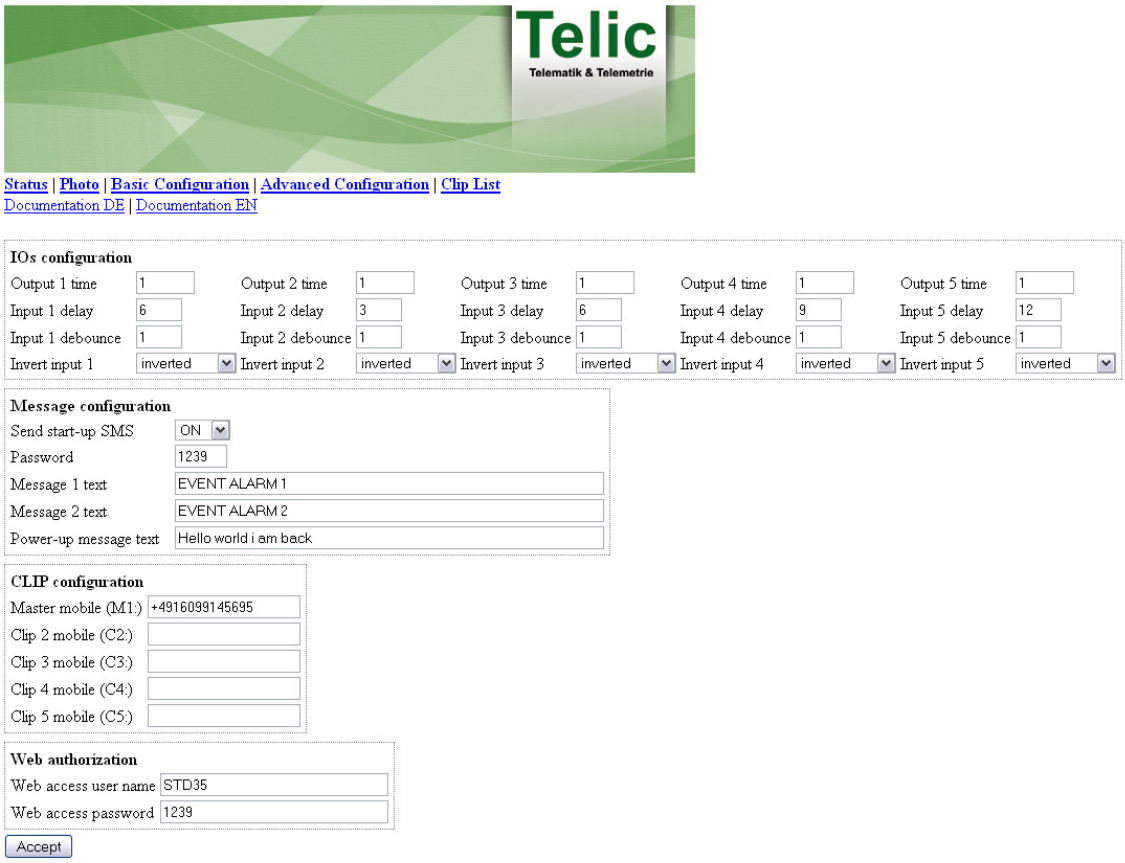
Bitte beachten Sie, dass die Übertragung des Fotos je nach Qualität des GPRS-Netzes einige Zeit in Anspruch nehmen kann.


Telic
Telematik & Telemetrie
Status | Photo | Basic Configuration | Advanced Configuration | Clip List | Logout
Attention! Loading of the photo may consume some time, depending on network conditions.
Please, be patient!
Reload photo

Sollte die Helligkeit nicht ausreichend sein, so wird die Infrarotbeleuchtung der Kamera automatisch dazu geschaltet.

9.5 "Basic Configuration"-Lasche

Um die Grundeinstellungen (wie in Kapitel 7.1 beschrieben) durchzuführen müssen Sie die „Basic Configuration"-Lasche anklicken.


Telic
Telematik & Telemetrie
Status | Photo | Basic Configuration | Advanced Configuration | Clip List
Documentation DE | Documentation EN
IOs configuration
Output 1 time 1
Output 2 time 1
Output 3 time 1
Output 4 time 1
Output 5 time 1
Input 1 delay 6
Input 2 delay 3
Input 3 delay 6
Input 4 delay 9
Input 5 delay 12
Input 1 debounce 1
Input 2 debounce 1
Input 3 debounce 1
Input 4 debounce 1
Input 5 debounce 1
Invert input 1 inverted
Invert input 2 inverted
Invert input 3 inverted
Invert input 4 inverted
Invert input 5 inverted
Message configuration
Send start-up SMS ON
Password 1239
Message 1 text EVENT ALARM 1
Message 2 text EVENT ALARM 2
Power-up message text Hello world i am back
CLIP configuration
Master mobile (M1:) +4916099145695
Clip 2 mobile (C2:)
Clip 3 mobile (C3:)
Clip 4 mobile (C4:)
Clip 5 mobile (C5:)
Web authorization
Web access user name STD35
Web access password 1239
Accept

Unter „I/Os configuration " können Sie nun die Ein- und Ausgänge (Input/Output) Ihres STD35 konfigurieren.

- Output 1 time" bis. „Output 5 time":

  Diese Einstellung ist die gleiche wie mit dem SMS-Kommando „O1:xxxxx." bzw „O2:xxxxx." etc.
  Hier stellen Sie die Schaltzeiten **(in Sekunden)** der Relais ein.

  Falls die Schaltzeit für ein Relais auf den Wert 0 gesetzt wurde, schaltet das STD35 bei **jedem Anruf** das entsprechende Relais dauerhaft um. War das Relais vorher aktiv, ist es danach inaktiv und umgekehrt.
  In diesem Fall schaltet auch eine SMS mit dem Inhalt „O1ON." vom eingestellten Mobiltelefon bzw. das Kommando vom Web-Interface das Relais 1 dauerhaft ein. Eine SMS mit Inhalt „O1OFF." bzw. das Kommando vom Web-Interface schaltet dann das Relais 1 wieder dauerhaft aus. Entsprechend verhalten sich die anderen Relais

- „Input delay 1" bis. „Input delay 5":

  Diese Einstellung ist die gleiche wie mit dem SMS-Kommando „A1:xxx." bzw „A2:xxx." Etc.

  Hier kann man die Verzögerung **(in Sekunden)** einstellen, nach der nach einem Schaltvorgang der Status in der Antwort-SMS verschickt wird. Dies ist z.B. hilfreich, wenn Sie einen Schaltvorgang auslösen und das Ergebnis des Schaltvorganges an einem Eingang des STD35 messen. Somit wird dann der veränderte Status *nach* dem Schaltvorgang gemeldet.

- „Input debounce 1" bis. „Input debounce 5":

  Diese Einstellung ist die gleiche wie mit dem SMS-Kommando „I1:xxx." bzw „I2:xxx." Etc.

  Hier werden für beide Eingänge die Zeiten **(in Sekunden)** konfiguriert, die die Eingänge aktiviert sein müssen, bevor das STD35 eine Alarm-Meldung aussendet („Entprellen").

- „Invert Input 1" bis. „Invert Input 5":

  Diese Einstellung ist die gleiche wie mit dem SMS-Kommando „V1:x." bzw. „V2:x." etc.

Hier können Sie die Reaktion der Eingänge des STD35invertieren. Bei „inverted“ meldet das STD35 einen Event-Alarm, sobald der Eingang länger als die konfigurierte Zeit **nicht aktiviert** ist. Die Werkseinstellung ist „not inverted“, d.h. das STD35 sendet einen Event-Alarm sobald der Eingang länger als die konfigurierte Zeit **aktiviert** ist.

Unter „Message configuration “ können Sie nun die Event-Meldungen Ihres STD35 konfigurieren

- „Send start-up SMS”:
  Diese Einstellung ist die gleiche wie mit dem SMS-Kommando „S1:x.“
  Hier schalten Sie die Start-SMS (START-UP ALARM) ein oder aus. Hierzu müssen Sie nur auf das Ausklapp-Menü klicken und den gewünschten Wert (ON = wird gesendet; OFF wird nicht gesendet)
- „Password”:
  Diese Einstellung ist die gleiche wie mit dem SMS-Kommando „PN:<4stelliges Kennwort>.“
  Das Kommando verändert das Kennwort. Das Kennwort darf aus 4 beliebigen Zahlen oder Buchstabenkombinationen bestehen, Sonderzeichen sind nicht erlaubt. Buchstaben innerhalb des Kennworts sind immer **groß** zu schreiben. Im Auslieferungszustand ist das Kennwort die letzten 4 Ziffern der IMEI.
- „Message 1 text” bzw. „Message 2 text“ bzw. „Power-up message text“:
  Diese Einstellung ist die gleiche wie mit den SMS-Kommandos „E1:<text1>.“, „E2:<text2>.“ und „PT:<startup-text>.“
  Die Texte von Start- und Event-SMS können hier geändert werden. Innerhalb der Texte darf kein Konfigurations-SMS-Kommando verwendet werden. Pro Textmeldung sind maximal 64 Zeichen erlaubt.

Unter „CLIP configuration“ können Sie nun die wichtigen Telefonnummern Ihres STD35 konfigurieren.

- „Master mobile“:
  Hier geben Sie die Administrator-Handynummer ein.
- „Clip 2 mobile“,„Clip 3 mobile“,„Clip 4 mobile“,„Clip 5 mobile“:
  Diese Einstellung ist die gleiche wie mit den SMS-Kommandos „C2:<nummer>.“, „C3:<nummer>.“ ,„C4:<nummer>.“,„C5:<nummer>.“
  Hier können Sie bis zu vier weitere Alarmnummern (=Mobiltelefone) definieren, an die auch Start- und Event-SMS versendet werden. Diese Rufnummern dürfen ebenfalls das Relais 1 per Anruf schalten, können aber keine Konfiguration per SMS ausführen (C2:–C5:).
  Wenn die Alarmnummern in internationalem Format eingegeben werden, müssen sie mit einem ‚+’ beginnen. (z.B. +491721234567)

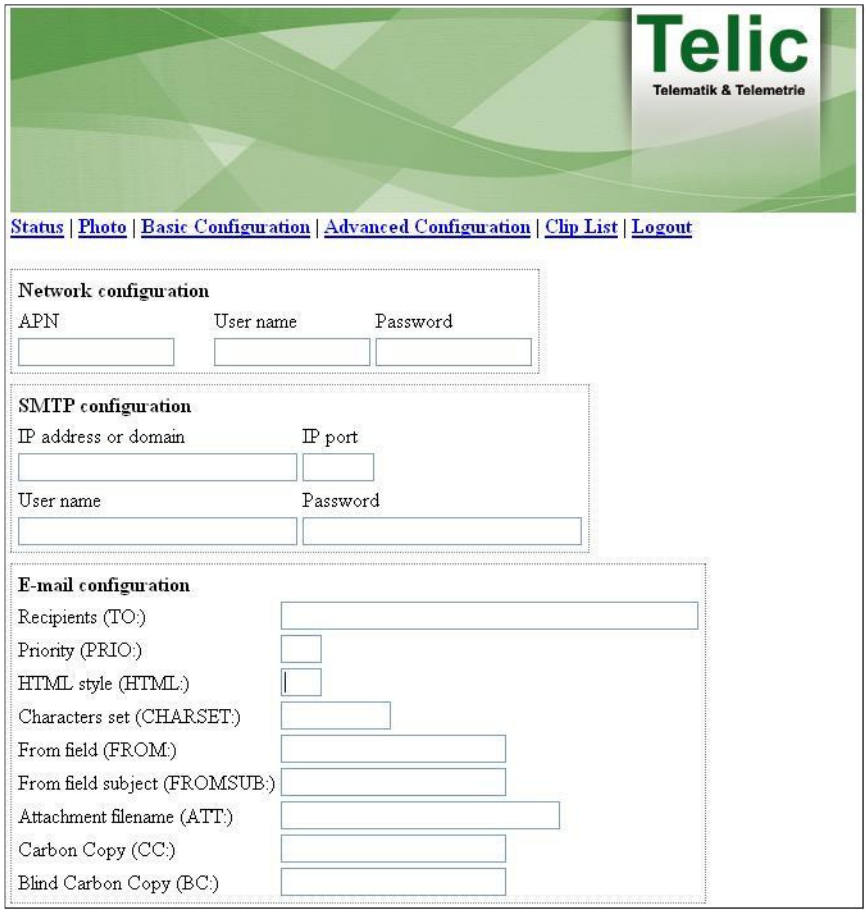
Unter „Web authorization“ können Sie die Zugangsdaten für die Web Oberfläche konfigurieren

- „Web access user name“
  Hier ändern Sie den Benutzernamen
- „Web access password“
  Hier ändern Sie das Passwort

Anschließend müssen Sie Ihre Einstellungen mit dem „Accept“-Button bestätigen.

9.6 "Advanced Configuration"-Lasche

Um die weiterführenden Konfigurationsmöglichkeiten (wie unter Kapitel 8.2beschrieben) durchzuführen, müssen Sie die „Advanced Configuration"-Lasche anklicken.



Im oberen Teil der „Advanced Configuration"-Lasche können Sie die GPRS- und E-Mail-Einstellungen ändern.

Unter „Network configuration" können Sie nun GPRS-Einstellungen Ihres STD35 tätigen.

Diese Einstellung ist die gleiche wie mit den SMS-Kommandos „APN:<text>.", „APNUSR:<text>." , „APNPWD:<text>."
Hier bewerkstelligen Sie die Grundeinstellungen zum Aufbau einer GPRS (Internet) Verbindung. Unter „APN" geben Sie den Namen Ihres APN ein, unter „User name" den Benutzernamen und unter „Password" das Passwort.
Diese Angaben erhalten Sie von Ihrem GSM-Netzprovider

Unter „SMTP configuration" können Sie nun SMTP (E-Mail) Einstellungen Ihres STD35 tätigen.

Diese Einstellung ist die gleiche wie mit den SMS-Kommandos „SMTPIP:<text>.", „SMTPPORT:xxxxx.", „SMTPUSR:<text>." und „SMTPPWD:<text>." .
Hier bewerkstelligen Sie die Einstellungen am SMPT Server.
Unter „IP address oder domain" geben Sie die IP Adresse Ihrer SIM-Karte ein, unter "IP Port" den Port, unter „User name" Ihren Benutzernamen und unter „Password" Ihr Passwort.

Die nötigen Inhalte erhalten Sie von Ihrem SMTP-Service-Anbieter.

Unter „E-Mail configuration“ können Sie nun die E-Mail-Einstellungen Ihres STD35 tätigen.

- „Recipients“:
  Diese Einstellung ist die gleiche wie mit dem SMS-Kommando TO:<text>.“

  Hier geben Sie die Empfänger E-Mail-Adresse an. Sie können jeweils 5 E-Mail-Adressen eingeben, die jeweils durch ein <;> getrennt werden müssen. Die max. Länge pro Mailadresse beträgt 25 Textzeichen. Werksseitig ist hier keine E-Mail-Adresse eingetragen. Wird hier mindestens eine E-Mail-Adresse eingetragen, wird bei Auftreten eines der folgenden Events eine E-Mail versandt: Start Up, Input1, Input2, eingehender Anruf oder beim Auslösen eines Kamerabildes per SMS bzw. Anruf.
- „Priority“:

  Diese Einstellung ist die gleiche wie mit dem SMS-Kommando „PRIO:<x>.”

  Hier stellt man die Priorität ein, mit der die E-Mail angezeigt wird ein. Die Werte liegen zwischen 1 und 5. Der voreingestellte Wert ist 3 (normale Priorität)
- „HTML style“:

  Diese Einstellung ist die gleiche wie mit dem SMS-Kommando „HTML:<x>.“

  Hier stellen Sie ein, ob die E-Mail als HTML- oder als Textnachricht versendet werden soll (1 = HTML und 0 = Text). Der voreingestellte Wert ist 0
- „Characters set“:

  Diese Einstellung ist die gleiche wie mit dem SMS-Kommando „CHARSET:text>.“

  Hier geben Sie an, in welcher Codierung die E-Mail versendet wird. Der voreingestellte Wert ist "UTF-8". Diesen Wert müssen Sie normalerweise nicht ändern.
- „FROM field“:

  Diese Einstellung ist die gleiche wie mit dem SMS-Kommando „FROM:<text>.“

  Hier stellen Sie die Absender-Adresse ein. Die max. Länge beträgt 25 Textzeichen. Die voreingestellte Adresse ist noreply@telic.de
- „FROM field subject“:

  Diese Einstellung ist die gleiche wie mit dem SMS-Kommando „FROMSUB:<text>.“

  Wenn Sie den Absender in die Betreffzeile mit eingeben wollen, senden Sie das Kommando. Die max. Länge beträgt 75 Textzeichen. Werksseitig ist keine E-Mail-Adresse eingetragen.
- „Attachment file name“:

  Diese Einstellung ist die gleiche wie mit dem SMS-Kommando „ATT:<x>.“

  Hier können Sie den Namen des Anhangs einstellen.
- „Carbon Copy“:

  Diese Einstellung ist die gleiche wie mit dem SMS-Kommando „CC:<text>.“

  Wenn Sie einen Empfänger auf CC (Carbon Copy) setzen möchten, können Sie dies mit diesem Kommando tun. Die max. Länge beträgt 25 Textzeichen. Werksseitig ist keine CC E-Mail-Adresse eingetragen.
- „Blind Carbon Copy“:

  Diese Einstellung ist die gleiche wie mit dem SMS-Kommando „BC:<text>.“

  Um einen Empfänger auf BCC (Blind Carbon Copy) zu setzen verwenden Sie dieses Kommando. Die max. Länge beträgt 25 Textzeichen. Werksseitig ist keine BCC E-Mail-Adresse eingetragen.

Falls Sie einigen E-Mail-Empfängern nur einzelne Event-Meldungen senden bzw. diese Meldungen verändern möchten, können Sie dies im unteren Teil der „Advanced configuration“- Lasche speziell für die einzelnen Events tun.

Status | Photo | Basic Configuration | Advanced Configuration | Clip List
Documentation DE | Documentation EN

Network configuration

APN	User name	Password
cda.vodafone.de	'@mdex.d	●●●●●●●●●●

SMTP configuration

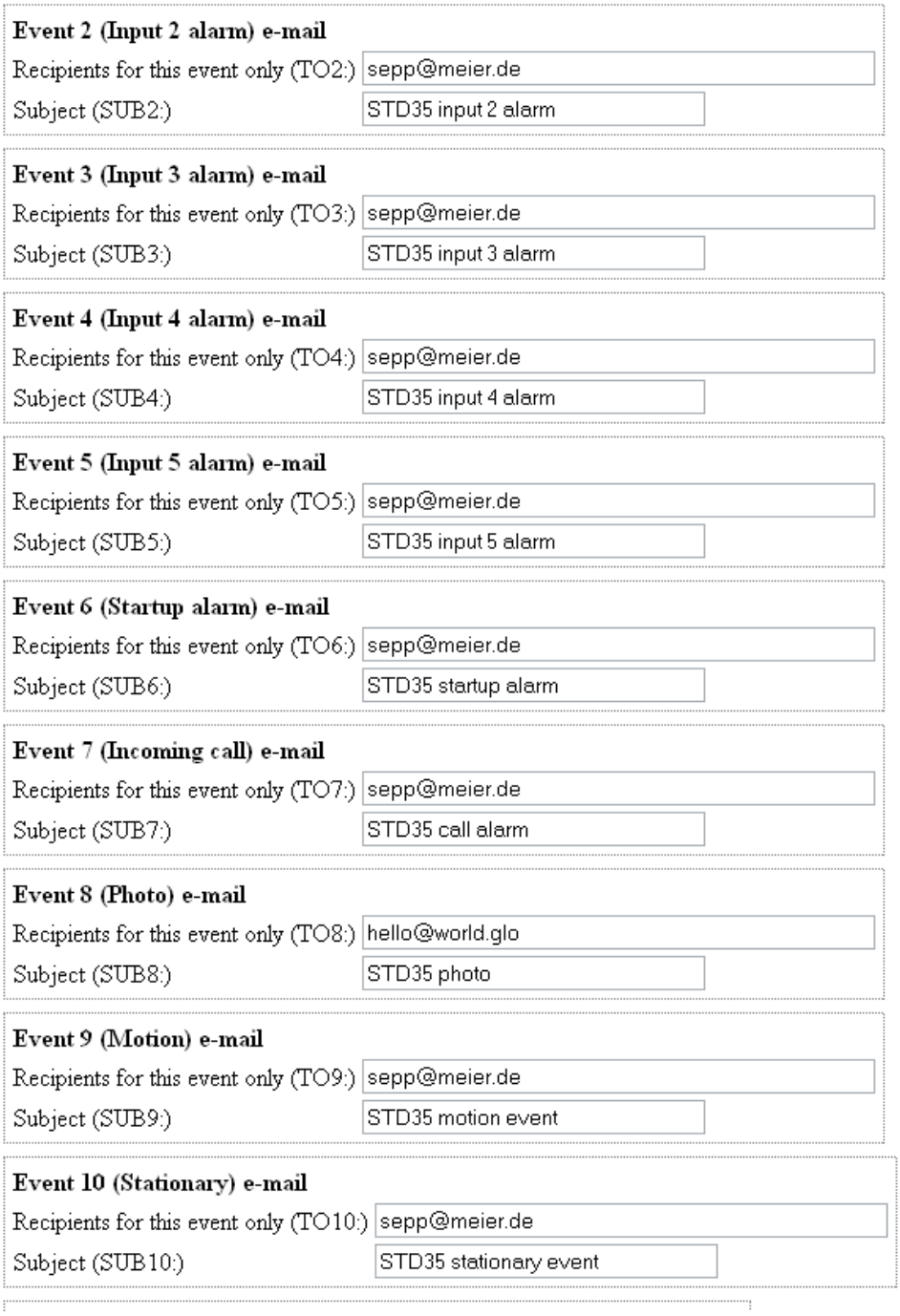
IP address or domain	IP port
auth.smtp.configtools.de	25
User name	**Password**
std32@telic.de	●●●●●●●

E-mail configuration

Recipients (TO:)	@cetec.cc
Priority (PRIO:)	3
HTML style (HTML:)	1
Characters set (CHARSET:)	UTF-8
From field (FROM:)	std32@telic.de
From field subject (FROMSUB:)	
Attachment filename (ATT:)	photo.jpg
Carbon Copy (CC:)	
Blind Carbon Copy (BC:)	

Event 1 (Input 1 alarm) e-mail

Recipients for this event only (TO1:)	@cetec.cc
Subject (SUB1:)	blub


Event 2 (Input 2 alarm) e-mail
Recipients for this event only (TO2:) sepp@meier.de
Subject (SUB2:) STD35 input 2 alarm
Event 3 (Input 3 alarm) e-mail
Recipients for this event only (TO3:) sepp@meier.de
Subject (SUB3:) STD35 input 3 alarm
Event 4 (Input 4 alarm) e-mail
Recipients for this event only (TO4:) sepp@meier.de
Subject (SUB4:) STD35 input 4 alarm
Event 5 (Input 5 alarm) e-mail
Recipients for this event only (TO5:) sepp@meier.de
Subject (SUB5:) STD35 input 5 alarm
Event 6 (Startup alarm) e-mail
Recipients for this event only (TO6:) sepp@meier.de
Subject (SUB6:) STD35 startup alarm
Event 7 (Incoming call) e-mail
Recipients for this event only (TO7:) sepp@meier.de
Subject (SUB7:) STD35 call alarm
Event 8 (Photo) e-mail
Recipients for this event only (TO8:) hello@world.glo
Subject (SUB8:) STD35 photo
Event 9 (Motion) e-mail
Recipients for this event only (TO9:) sepp@meier.de
Subject (SUB9:) STD35 motion event
Event 10 (Stationary) e-mail
Recipients for this event only (TO10:) sepp@meier.de
Subject (SUB10:) STD35 stationary event

„Event 1 (input 1 Event) e-Mail“:

- „Recipients for this Event only (TO1)“
  Hier stellen Sie die E-Mail-Adressen ein, die NUR die „Input 1 Event“ E-Mail erhalten sollen. Sie können bis zu 5 E-Mail-Adressen eingeben, die jeweils durch ein <;> getrennt werden müssen. Die max. Länge pro Mailadresse beträgt 25 Textzeichen. Werksseitig ist hier keine E-Mail-Adresse eingetragen.
- “Subject”

Hier stellen Sie den Betreff ein. Die max. Länge beträgt jeweils 128 Zeichen.

„Event 2 (input 2 Event) E-Mail“:

- „Recipients for this Event only (TO2)“

  Hier stellen Sie die E-Mail-Adressen ein, die NUR die „Input 2 Event“ E-Mail erhalten sollen. Sie können bis zu 5 E-Mail-Adressen eingeben, die jeweils durch ein <;> getrennt werden müssen. Die max. Länge pro Mailadresse beträgt 25 Textzeichen. Werksseitig ist hier keine E-Mail-Adresse eingetragen.

- „Subject“

Hier stellen Sie den Betreff ein. Die max. Länge beträgt jeweils 128 Zeichen.

„Event 3 (input 3 Event) E-Mail“:

- „Recipients for this Event only (TO3)“

  Hier stellen Sie die E-Mail-Adressen ein, die NUR die „Input 3 Event“ E-Mail erhalten sollen. Sie können bis zu 5 E-Mail-Adressen eingeben, die jeweils durch ein <;> getrennt werden müssen. Die max. Länge pro Mailadresse beträgt 25 Textzeichen. Werksseitig ist hier keine E-Mail-Adresse eingetragen.

- „Subject“

Hier stellen Sie den Betreff ein. Die max. Länge beträgt jeweils 128 Zeichen.

„Event 4 (input 4 Event) E-Mail “:

- „Recipients for this Event only (TO2)“

  Hier stellen Sie die E-Mail-Adressen ein, die NUR die „Input 4 Event“ E-Mail erhalten sollen. Sie können bis zu 5 E-Mail-Adressen eingeben, die jeweils durch ein <;> getrennt werden müssen. Die max. Länge pro Mailadresse beträgt 25 Textzeichen. Werksseitig ist hier keine E-Mail-Adresse eingetragen.

- „Subject“

Hier stellen Sie den Betreff ein. Die max. Länge beträgt jeweils 128 Zeichen.

„Event 5 (input 5 Event) E-Mail “:

- „Recipients for this Event only (TO5)“

  Hier stellen Sie die E-Mail-Adressen ein, die NUR die „Input 5 Event“ E-Mail erhalten sollen. Sie können bis zu 5 E-Mail-Adressen eingeben, die jeweils durch ein <;> getrennt werden müssen. Die max. Länge pro Mailadresse beträgt 25 Textzeichen. Werksseitig ist hier keine E-Mail-Adresse eingetragen.

- „Subject“

Hier stellen Sie den Betreff ein. Die max. Länge beträgt jeweils 128 Zeichen.

„Event 6 (Start-Up Alarm) E-Mail “:

- „Recipients for this Event only (TO6)“

  Hier stellen Sie die E-Mail-Adressen ein, die NUR die „Start-Up“ E-Mail erhalten sollen. Sie können bis zu 5 E-Mail-Adressen eingeben, die jeweils durch ein <;> getrennt werden müssen. Die max. Länge pro Mailadresse beträgt 25 Textzeichen. Werksseitig ist hier keine E-Mail-Adresse eingetragen.

- „Subject“

Hier stellen Sie den Betreff ein. Die max. Länge beträgt jeweils 128 Zeichen.

„Event 7 (Incoming Call) E-Mail “:

- „Recipients for this Event only (TO7)“

  Hier stellen Sie die E-Mail-Adressen ein, die NUR die „Incoming Call“ E-Mail erhalten sollen. Sie können bis zu 5 E-Mail-Adressen eingeben, die jeweils durch ein <;> getrennt werden müssen. Die max. Länge pro Mailadresse beträgt 25 Textzeichen. Werksseitig ist hier keine E-Mail-Adresse eingetragen.

- „Subject“

Hier stellen Sie den Betreff ein. Die max. Länge beträgt jeweils 128 Zeichen.

„Event 8 (Photo) E-Mail “:

- „Recipients for this Event only (TO8)“

  Hier stellen Sie die E-Mail-Adressen ein, die NUR die „Photo“ E-Mail erhalten sollen. Sie können bis zu 5 E-Mail-Adressen eingeben, die jeweils durch ein <;> getrennt werden müssen. Die max. Länge pro Mailadresse beträgt 25 Textzeichen. Werksseitig ist hier keine E-Mail-Adresse eingetragen.

- „Subject“

Hier stellen Sie den Betreff ein. Die max. Länge beträgt jeweils 128 Zeichen.

„Event 9 (Motion) E-Mail “:

- „Recipients for this Event only (TO9)“

  Hier stellen Sie die E-Mail-Adressen ein, die NUR die „Motion“ E-Mail erhalten sollen. Sie können bis zu 5 E-Mail-Adressen eingeben, die jeweils durch ein <;> getrennt werden müssen. Die max. Länge pro Mailadresse beträgt 25 Textzeichen. Werksseitig ist hier keine E-Mail-Adresse eingetragen.
- „Subject“

Hier stellen Sie den Betreff ein. Die max. Länge beträgt jeweils 128 Zeichen.

„Event 10 (Stationary) E-Mail “:

- „Recipients for this Event only (TO10)“

  Hier stellen Sie die E-Mail-Adressen ein, die NUR die „Stationary“ E-Mail erhalten sollen. Sie können bis zu 5 E-Mail-Adressen eingeben, die jeweils durch ein <;> getrennt werden müssen. Die max. Länge pro Mailadresse beträgt 25 Textzeichen. Werksseitig ist hier keine E-Mail-Adresse eingetragen.
- „Subject“

Hier stellen Sie den Betreff ein. Die max. Länge beträgt jeweils 128 Zeichen.

Anschließend müssen Sie Ihre Einstellungen mit dem „Accept“ bestätigen.

Um das STD35 auf Werkseinstellungen zurückzusetzen müssen Sie im Fenster „Advanced Configuration“ ganz unten unter „Misc configuration“ auf „Reset“ klicken.

Bitte beachten Sie, dass Sie hiermit alle zuvor gemachten Einstellungen löschen!

9.7 “Clip List”-Lasche

Sie können bis zu fünfhundert weitere Rufnummern dazu autorisieren, das Relais 1 per Anruf zu schalten.

„Add new CLIP“

Diese Einstellung ist die gleiche wie mit dem SMS-Kommando „CL:<nummer>.“
Hierzu geben Sie bitte die Rufnummer in das Textfeld ein und bestätigen mit der „Add“-Taste.

„CLIP list“
Unter „CLIP list“ sind alle Rufnummern, die Sie eingetragen haben aufgeführt.

Falls Sie eine Nummer wieder löschen wollen, müssen Sie die „Delete“-Taste hinter der jeweiligen Nummer betätigen. Diese Aktion ist die selbe wie mit dem SMS-Kommando „CD:<nummer>.“

9.8 "Logout"-Lasche

Nachdem Sie alle Einstellungen vorgenommen haben, klicken Sie bitte auf „Logout" um sich abzumelden und die Web-Oberfläche zu verlassen. Nur so können Sie sicherstellen, dass kein Unbefugter Änderungen an den Einstellungen Ihres STD35 vornimmt.

9.9 Ausführliches Beispiel

Sie wollen ein STD35 konfigurieren. Der Ausgang 1 soll durch Anruf/SMS/Internetkommando für 10 Sekunden geschalten werden. Desweiteren möchten Sie eine Telefonnummern im internationalen Format (+491721234567; Beispiel für eine deutsche Telefonnummer) dazu autorisieren, das Relais 1 per SMS zu schalten und eine weitere Telefonnummer (01529876543) dazu autorisieren das Relais 1 via Anruf zu schalten.
Im Falle eines Alarms (Event 1 bis 4) soll an erika.muster@muster.de und karl.muster@test.de eine E-Mail versendet werden
Sie möchten auch (und nur) im Alarmfall 1 (Event1) eine E-Mail an peter.mustermann@muster.de senden.
Die E-Mail des Event 1 soll folgendermaßen aussehen:
Betreff: Stromausfall
Text: Kein Strom am Kühlschrank

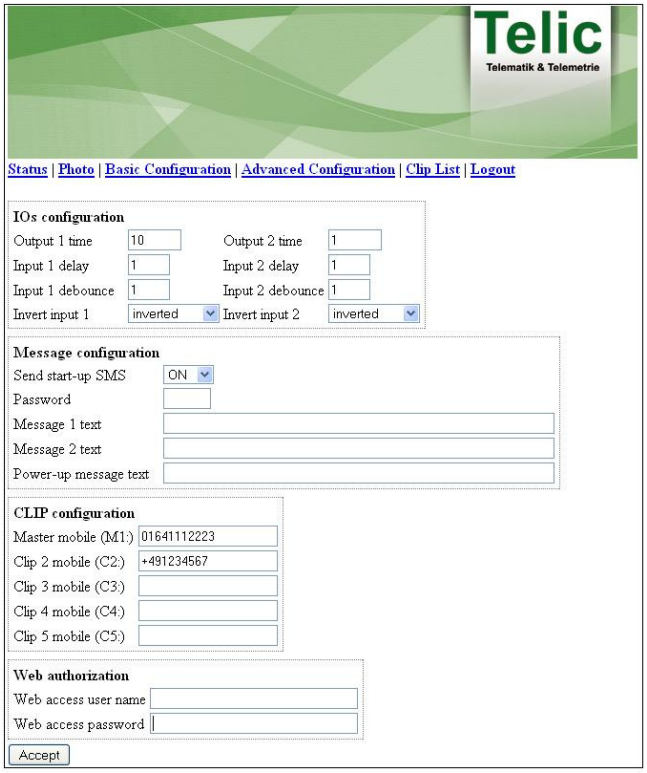
Ihr GSM-Provider teilt Ihnen folgendes mit:
APN: web.vodafone.de
User: vodafone
Passwort: vodafone
Ihr SMTP-Anbieter teilt Ihnen folgendes mit:
Servername: smtp.de.aol.com
Serverport: 25
Username: Hans.Muster
Passwort: Muster
Das Passwort des STD35 (letzten 4 Stellen der IMEI) sei 4244
Die Telefonnummer des Administrator-Telefons: 0164 111 222 3

9.10 Konfiguration via SMS

- **1.SMS („Basis-Einstellungen")**
  4244 O1:10.C2:+491721234567.CL:01529876543.
- **2. SMS (GPRS-Einstellungen)**
  4244 APN:"web.vodafone.de".APNUSR:vodafone.APNPWD:vodafone.
- **3. SMS (SMTP-Einstellungen)**
  4244 SMTPIP:"smtp.de.aol.com".SMTPPORT:25.SMTPUSR: "Hans.Muster". SMTPPWD:Muster.
- **4. SMS (E-Mail-Einstellungen 1)**
  4244 TO: "erika.muster@muster.de"."karl.muster@test.de".
- **5. SMS (E-Mail-Einstellungen 2)**
  4244 TO1: "peter.mustermann@muster.de".
- **6. SMS (E-Mail-Einstellungen 3)**
  4244 SUB1:Stromausfall.BODY1:Kein Strom am Kuehlschrank.

9.11 Konfiguration via Web-Interface

- Via Standard Web-Browser (z.B. Internet Explorer oder Firefox) die IP-Adresse Ihres STD35 aufrufen und einloggen (s. hierzu Kapitel **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**)
- Die Lasche „Basic Configuration" öffnen und folgende Einstellungen machen (M1 und C2 müssen mit Ihren Handys übereinstimmen):



Anschließend mit „Accept“ bestätigen.

- Öffnen Sie “Advanced Configuration”-Page und konfigurieren Sie di E-Mail Adresse und den Betreff für Event 1

Anschließend mit „Accept“ bestätigen.

- „Clip List“ öffnen und folgende Einstellungen vornehmen:

Anschließend auf „Add“ klicken

10 Anbindung der Kamera

Das STD35 bietet die Möglichkeit, mit Hilfe der Telic Kamera einen Gegenstand oder Raum zu überwachen. Von jedem internetfähigen Computer/Handy kann weltweit ein aktuelles Bild abgerufen werden (z.B. um sich die Wetterverhältnisse am Ferienhaus anzuschauen).

Darüber hinaus kann im Alarmfall ein Bild als Anhang an die voreingestellte E-Mail Adresse gesendet werden, um daraufhin ggf. weitere Maßnahmen zu veranlassen (z.B. Alarmierung der Polizei, wenn ein Einbrecher auf dem Bild zu erkennen ist).

Um diese Funktion nutzen zu können, müssen Sie nur die Telic Kamera mit dem dafür vorgesehenen Steckverbinder auf dem STD35 verbinden (s. Abb. 1).
Nachdem die Software die Kamera identifiziert hat, können die Bilder auf den folgenden Wegen betrachtet oder per E-Mail versendet werden:

- Einwahl über Internetbrowser und Aufruf der „Photo“-Lasche (siehe Kapitel 9.4)
- Versand per E-Mail als JPEG-Anlage im Alarmfall (siehe Kapitel 8.1)
- Versand per E-Mail als JPEG-Anlage nach eingehendem Anruf (siehe Kapitel8.2)
- Versand per E-Mail als JPEG-Anlage nach SMS-Anfrage (siehe Kapitel 8.2)

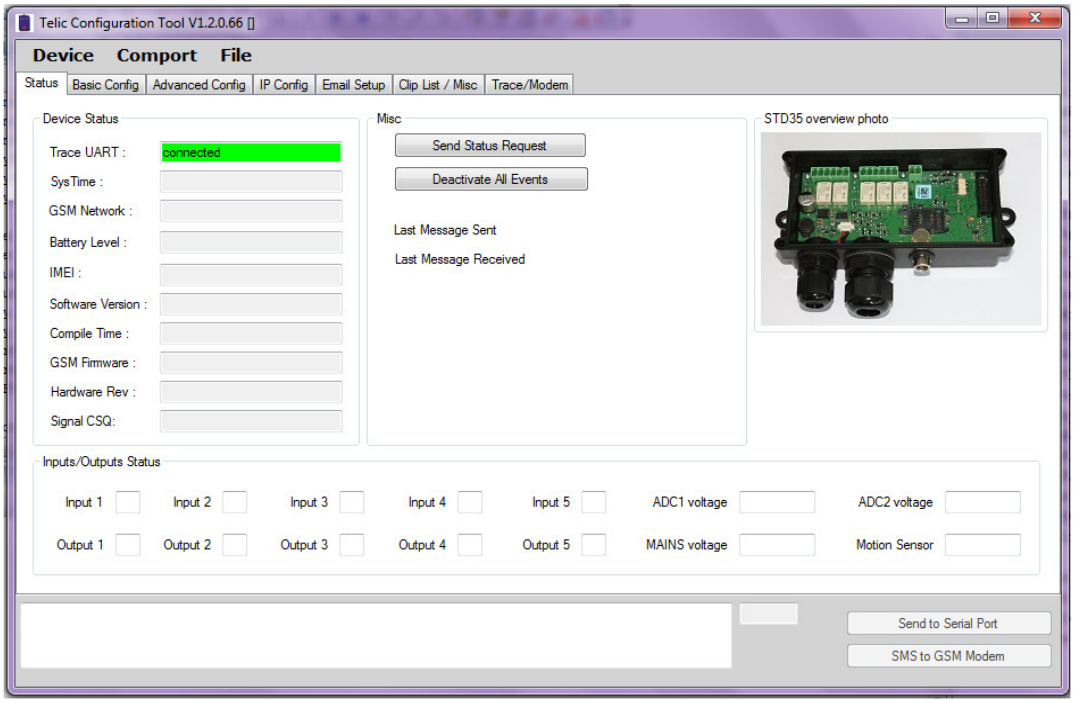
Falls die Helligkeit an dem zu überwachenden Ort nicht ausreichend sein sollte, wird automatisch die Infratorbeleuchtung der Kamera dazu geschaltet. Hierbei muss allerdings aufgrund des starken Infrarots Lichtes mit Farbverlusten gerechnet werden.

Die Telic Kamera besitzt zusätzlich eine verstellbare Sonnenblende (Metallplatte oberhalb der Kamera). Bitte beachten Sie jedoch beim justieren der Blende, dass die Sonneneinstrahlung vormittags aus einem anderen Winkel als nachmittags auftritt.

TIP: Um sicherzustellen, dass sich alle gewünschten Objekte auf dem Bild befinden, die Sonnenblende optimal justiert ist und/oder die Beleuchtung des Raumes zu einem zufriedenstellenden Foto führen, ist es ratsam, sich nach der Installation „Testfotos“ zu schicken bzw. auf dem Web-Server anzusehen. Nur so können Sie auf den vollen Leistungsumfang der Telic Kamera vertrauen.

11 Konfigurations-Tool

Neben der Konfiguration per SMS, Webserver oder durch einen Anruf, ist es möglich durch die Benutzung des von der Telic GmbH angebotenen STD35 Konfigurations-Tools alle möglichen Einstellungen vorzunehmen. Dieses „Tool“ ermöglicht es, über eine benutzerfreundliche Oberfläche mittels eines PCs und einem speziellem Kabel die Konfiguration vorzunehmen.
Sobald das STD35 mit dem PC verbunden ist können alle Funktionen überwacht und konfiguriert werden. Das Tool erlaubt es, das STD35 ohne den Versand einer SMS zu konfigurieren. Weitere Informationen erhalten Sie über info@telic.de.

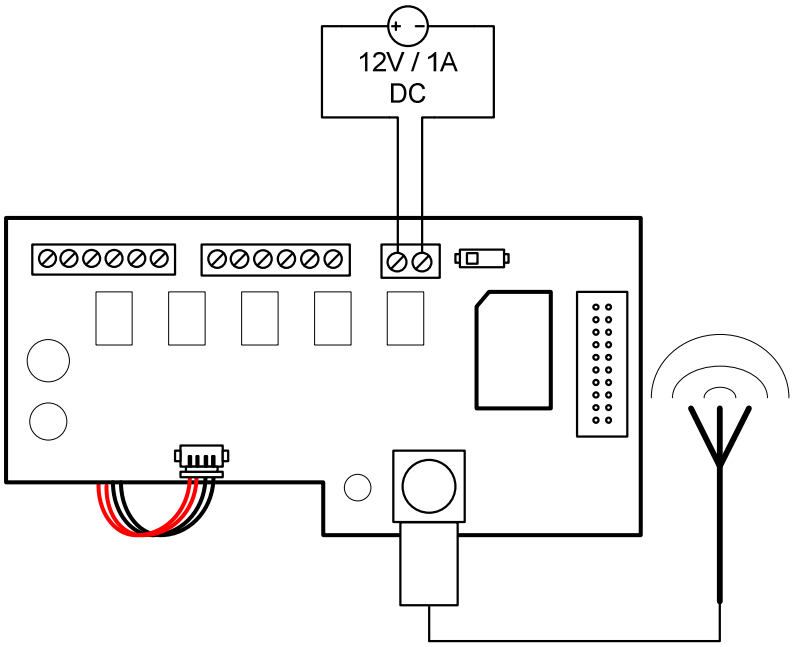


12 Fehlerbehandlung

Fehlerbild	Mögliche Ursache	Lösung
GSM-LED bleibt dunkel	Keine Versorgungsspannung	Netzgerät anschließen
GSM-LED blinkt von Anfang an zyklisch 2 mal	Keine SIM Karte / kein Kontakt zur SIM Karte	SIM Karte einlegen oder Oberfläche der SIM Karte reinigen
GSM-LED blinkt von Anfang an zyklisch 3 mal	PIN nicht „0000“ oder „2468“	SIM Karten PIN auf „0000“ oder „2468“ setzen
GSM-LED dauerhaft an	Kein GSM Netz verfügbar/ keine Antenne angesteckt	Antenne anschließen / Antennenposition ändern
GSM-LED erlischt nach ca. 3 Min.	Nicht konfiguriert	Konfigurations-Anruf ausführen
STD35 reagiert nicht auf einen Konfigurations-Anruf (hebt nicht ab)	Gerät ist bereits konfiguriert	Rücksetzen auf Auslieferungszustand.
STD35 reagiert nicht auf eine Konfigurations-SMS	Falsche IMEI Nummer in der SMS / SMS wurde (noch) nicht zugestellt	IMEI – Nummer prüfen. / SMS Zustellung kann etwas dauern
STD35 reagiert nicht auf SMS oder Anrufe, obwohl es im GSM Netz eingebucht ist	Das Mobiltelefon überträgt keine Telefonnummer („Inkognito Modus“)	Das Mobiltelefon so einstellen, dass Telefonnummern übertragen werden.
System LEDs blinken abwechselnd	Kein Konfigurationsanruf durchgeführt	Konfigurationsanruf durchführen

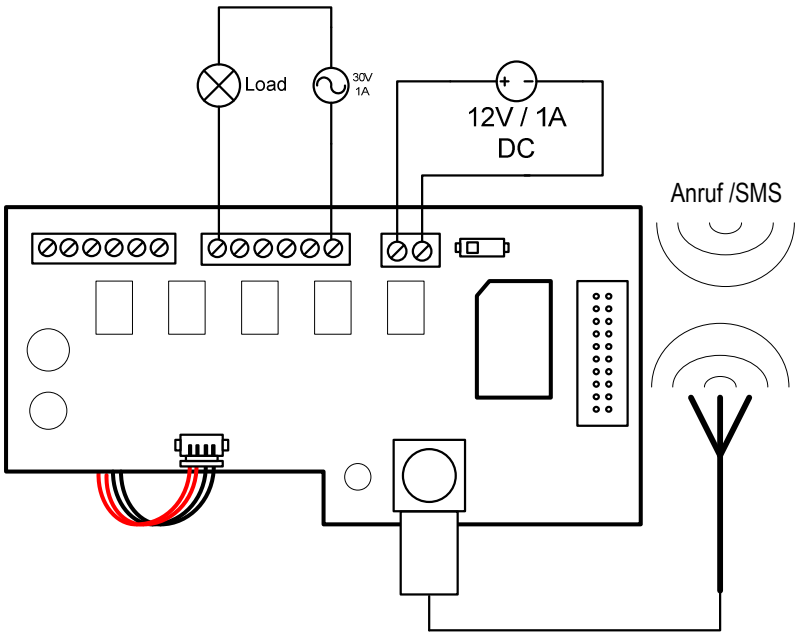
13 Anschlussbeispiele

Alarmmeldung bei Verbindung mit Stromversorgung durch Sensor oder Schaltkontakt



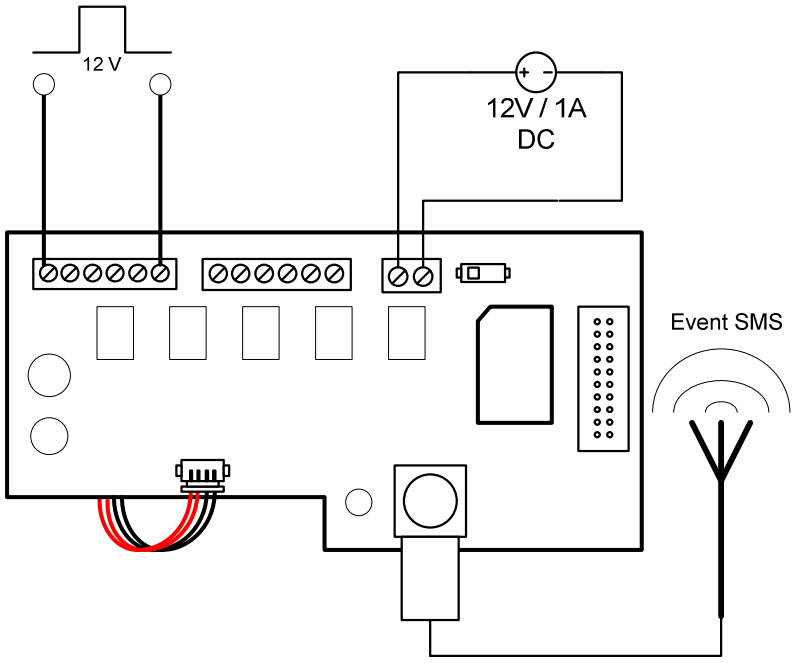
Verbinden Sie das STD35 mit einer 12V Stromversorgung, schon können Sie nach Einbuchung in das GSM-Netz eine SMS-Meldung auf ihr Mobiltelefon bzw. eine Start-up Event E-Mail an die vorher eingestellte E-Mail Adresse erhalten (Schaltung der Stromversorgung z.B. über einen Türkontakt oder anderen Alarmgeber).

2. Fernschalten von Verbrauchern per Sprachanruf oder via SMS



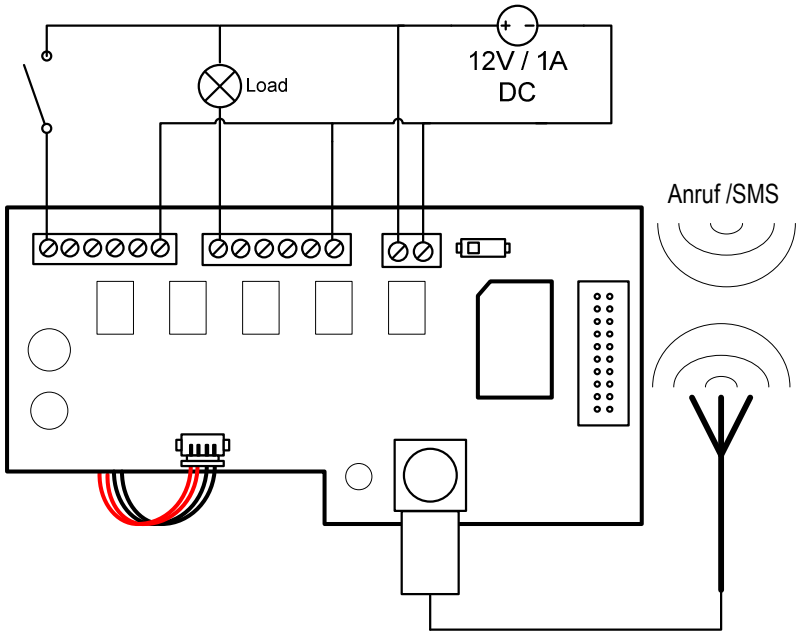
Rufen Sie das betriebsbereite STD35 mit Ihrem Mobiltelefon an oder schicken Sie eine Steuer-SMS, schon können Sie beliebige Verbraucher bis 30V / 1A schalten (z.B. Heizsystem, Klimaanlage, Alarmanlage, Garagentor ...)

3. Sensor-/Alarmmeldung per SMS / E-Mail, sobald ein Eingang mit 12V versorgt wird



Verbinden Sie einen Eingang des betriebsbereiten STD35 mit einer 12V Spannung, schon erhalten Sie eine Alarm-SMS auf Ihr Mobiltelefon bzw. eine Alarm-E-Mail an die voreingestellte E-Mail Adresse (z.B. ausgelöst durch ein bestehendes Alarmsystem, Infrarot-Melder, Temperatursensor, Füllstandsmesser, Türkontakt ...)

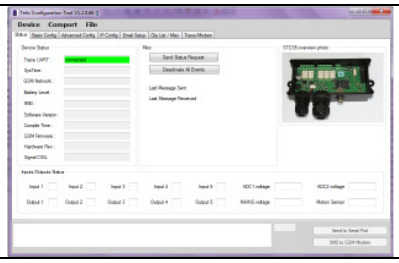
4. Fernschalten von Verbrauchern die mit der STD35 Spannungsversorgung betrieben werden per Sprachanruf oder via SMS



Rufen Sie das betriebsbereite STD35 mit Ihrem Mobiltelefon an oder schicken Sie eine Steuer-SMS, schon können Sie einen Verbraucher, der die angelegte Spannungsversorgung benötigt schalten.

14 Zubehör

Die Telic GmbH bietet Zubehör für das STD35, das im Zusammenspiel mit dem STD35 eingehend getestet und freigegeben ist. Daher raten wir von der Nutzung von anderen Zubehörkomponenten als denen der Telic GmbH ab. Der Gewährleistungsanspruch gilt in jedem Fall nur bei der Nutzung von Original Telic Zubehör.
Bitte erkundigen Sie sich hierzu bei Ihrem Lieferanten oder bei Telic GmbH. Zum empfohlenen Zubehör gehören insbesondere:

GSM-Magnetfußantenne **-Artikel-Nr. 12001-** FME-Anschluss und 2,5m Kabel	
GSM-Dachschraubantenne **- Artikel-Nr. 12006-** FME-Anschluss, 3m Kabel, wasserfest	
Telic Kamera **- Artikel-Nr. 14005-** Farbkamera (640x480 Pixel) mit Stecker für STD35 und 2,5 m Kabel (inklusive Infrarot-Beleuchtung für Aufnahmen im Dunkeln)	
Konfigurationtool & Kabel **- Part-Number 16203 -** RS232 zu STD35 Zubehörkabel	

15 Technische Daten

- GSM: Quad Band EGSM 850/900/1800/1900 MHz
  Compatible with ETSI GSM Phase 2+ Standard
- Ausgangsleistung:
  Class 4 (2W @ 850/900 MHz)
  Class 1 (1W @ 1800/1900 MHz)
- Temperaturbereich: -30°C - +75°C
- Gewicht ca. 220 grams
- Abmessungen: 150x65x45 mm (l x w x h)
- Betriebsspannung: 7-32V
- Stromaufnahme in Ruhe:15mA, kurzzeitig bis 1A
- Max. Schaltstrom: 1A
  Max. Schaltspannung: 32V AC
- Eingenagsspannung (digitale Eingänge)

Logisch 1 (Schaltschwelle >7V): 12V
Logisch 0 (Schaltschwelle <1,5V) : 0V

Bei technischen Problemen und Fragen rund um das STD35 steht Ihnen unsere Hotline zu folgenden Zeiten zur Verfügung:

Mo. – Fr.: 9:00-12:00 und 13:00–17:00 Uhr
Techn. Hotline: +49 (0)89 / 4902686-11
Email-Support: support@telic.de

Für sonstige Fragen zum STD35 wählen Sie:

Vertrieb +49 (0)89 / 4902686-0

16 Dokumentenhistorie

Revision	Datum	Changes
Rev. 1.0	18.Januar.2011	erste Version

Impressum
Diese Bedienungsanleitung ist eine Publikation der Telic GmbH
Alle Rechte einschließlich Übersetzung vorbehalten. Reproduktionen jeder Art z.B. Fotokopie, Mikroverfilmung oder die Erfassung in elektronischen Datenverarbeitungsanlagen, bedürfen der schriftlichen Genehmigung des Herausgebers.
Nachdruck, auch auszugsweise verboten.
Diese Bedienungsanleitung entspricht dem technischen Stand bei Drucklegung.
Änderung in Technik und Ausstattung vorbehalten.
© Copyright 2011 by Telic GmbH

Telic GmbH
Raiffeisenallee 12b
D-82041 Oberhaching
Deutschland
www.telic.de

Telic behält sich das Recht vor, jederzeit und ohne vorherige Ankündigung, Änderungen, Korrekturen und/oder Verbesserungen des Inhalts vorzunehmen, ohne jedoch dazu verpflichtet zu sein. Alle Angaben sind ohne Gewähr.